

Univerzita Karlova  
Pedagogická fakulta  
Katedra germanistiky

## BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Regionale Varianten des Deutschen am Beispiel von Christine Nöstlinger

Regional variants of German in the work of Christine Nöstlinger

Regionální varianty německého jazyka na příkladu Christine Nöstlingerové

Yen Nhi Leová

Vedoucí práce: doc. Dr. Phil. PhDr. Dalibor Zeman, Ph.D.

Studijní program: Specializace v pedagogice

Studijní obor: Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání – Anglický jazyk se zaměřením na vzdělávání

Odevzdáním této bakalářské práce na téma „Regionale Varianten des Deutschen am Beispiel von Christine Nöstlinger“ potvrzuji, že jsem ji vypracovala pod vedením vedoucího práce samostatně za použití v práci uvedených pramenů a literatury. Dále potvrzuji, že tato práce nebyla využita k získání jiného nebo stejného titulu.

V Praze 14. 04. 2024

Ráda bych poděkovala vedoucímu mé bakalářské práce panu doc. Dr. Phil. PhDr. Daliborovi Zemanovi, Ph.D. za podnětné rady a odbornou pomoc, kterou mi poskytoval při zpracovávání této práce.

## **ABSTRAKT**

Tato bakalářská práce se zaměřuje na analýzu jazykového fenoménu známého jako „austriacismy“ a jeho používání v rakouské němčině. Práce je rozdělena do dvou hlavních částí: teoretické a analytické.

V teoretické části jsou analyzovány různé jazykové variety a jejich výskyt v kontextu. To zahrnuje pojmy jako „varieta“, „dialekt“ a „hovorový jazyk“, jakož i specifické charakteristiky německého jazyka v Rakousku, včetně austriacismů. Tato část slouží jako základ pro pochopení jazykových jevů, které jsou analyzovány v praktické části.

Analytická část se pak zaměřuje na konkrétní zkoumání austriacismů v díle Christine Nöstlingerové „Konrad oder das Kind aus der Konservenbüchse“. Tato část identifikuje a analyzuje tyto jazykové jevy a zkoumá, zda jsou rozpoznávány a používány osobami ve věkových skupinách 10-13 let a 14-17 let. Výsledky potvrzují hypotézu, že tyto výrazy jsou obecně uznávané a běžně používané v současné komunikaci.

## **KLÍČOVÁ SLOVA**

austriacismy, rakouská dětská literatura, Christine Nöstlingerová, sociolingvistický výzkum

## **ABSTRACT**

This bachelor's thesis analyzes a linguistic phenomenon known as “austriacisms” and its use in Austrian German. The thesis is divided into two main parts: the theoretical and the analytical.

The theoretical part analyzes different language varieties and their occurrence in the Austrian context. This includes terms such as “variety,” “dialect,” and “colloquial language,” as well as specific characteristics of the German language in Austria, including austriacisms. This part serves as a basis for understanding the linguistic phenomena analyzed in the practical part.

The analytical part then examines austriacisms in “Konrad oder das Kind aus der Konservenbüchse” by Christine Nöstlinger. This part identifies and analyses these linguistic phenomena and examines whether they are recognized and used by people in the age groups 10-13 years and 14-17 years. The results confirm the hypothesis that these expressions are generally recognized and commonly used in current communication.

## **KEYWORDS**

austriacisms, Austrian children's literature, Christine Nöstlinger, sociolinguistics research

## **Inhalt**

Einleitung .....	1
Theoretischer Teil.....	3
1 Terminologie .....	3
1.1 Varietät .....	3
1.1.1 Standardsprache.....	3
1.1.2 Dialekt .....	3
1.1.3 Umgangssprache.....	4
1.1.4 Nationale Varietäten .....	4
1.1.5 Regionale Varietäten .....	4
1.2 Varianten .....	5
2 Sprachenvielfalt in Österreich .....	7
3 Die deutsche Sprache in Österreich.....	9
3.1 Herkunft und Entwicklung des österreichischen Deutsch.....	9
3.2 Standardsprache, Umgangssprache und Dialekt .....	11
3.3 Austriazismen .....	12
3.4 Klassifikation von Austriazismen.....	13
4 Besonderheiten in der deutschen Sprache in Österreich .....	15
4.1 Grammatik.....	15
4.1.1 Substantive .....	15
4.1.2 Verben .....	20
4.1.3 Adjektive .....	22
4.2 Wortbildung.....	23
4.2.1 Substantive .....	23

4.2.2	Verben .....	24
4.2.3	Adjektive .....	26
4.3	Wortschatz .....	26
4.3.1	Wortschatzbereiche .....	28
4.3.2	Formwörter .....	31
4.3.3	Phraseologismen.....	31
4.3.4	Fremdwörter .....	34
	Analytischer Teil .....	37
5	Untersuchung von Austriazismen in Christine Nöstlingers Roman „Konrad oder das Kind aus der Konservenbüchse“.....	37
6	Auswertung der Umfrage – Austriazismen im Werk „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“ .....	59
	Zusammenfassung .....	73
	Resumé .....	74
	Literaturverzeichnis .....	75
	Internetquellen .....	77
	Abbildungsverzeichnis .....	80
	Tabellenverzeichnis .....	81
	Anhang .....	82

## **Einleitung**

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Vielfalt der deutschen Sprache in Österreich. Der theoretische Teil gliedert sich in 4 Kapitel, die sich mit wichtigen Begriffen, Konzepten und Besonderheiten der sprachlichen Vielfalt und Variation in Österreich beschäftigen. Das Ziel ist, ein umfassendes Verständnis für die Sprachsituation in Österreich zu entwickeln und insbesondere auf die Besonderheiten des Österreichischen Deutsch einzugehen. Die theoretische Untersuchung stützt sich auf bedeutende Linguisten wie Peter Wiesinger, Jakob Ebner und Herbert Tatzreiter sowie auf andere bedeutende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Sprachwissenschaft.

Grundlegende Begriffe wie Varietät, Standardsprache, Dialekt und Umgangssprache werden im ersten Kapitel behandelt. Es wird auf die Unterscheidung zwischen nationalen und regionalen Varietäten eingegangen und es werden die verschiedenen Varietäten näher vorgestellt.

Das zweite Kapitel ist ein Überblick über die Vielfalt der Sprachen in Österreich. In diesem Zusammenhang werden die verschiedenen Formen der Sprache und ihre Verwendung in der österreichischen Gesellschaft untersucht.

Das dritte Kapitel befasst sich mit der deutschen Sprache in Österreich, ihrer Entstehung und Entwicklung sowie den Unterschieden zwischen Standardsprache, Umgangssprache und Dialekt. Ein besonderer Schwerpunkt sind die Austriazismen, die für das österreichische Deutsch charakteristisch sind.

Das letzte Kapitel befasst sich mit den spezifischen Besonderheiten des Deutschen in Österreich. Dazu gehören grammatische Unterschiede, Wortbildungsmöglichkeiten sowie der österreichische Wortschatz in seinen verschiedenen Bereichen und Varianten.

Im Rahmen des praktischen Teils dieser Bachelorarbeit werden zwei Hauptaspekte untersucht. Der erste Teil konzentriert sich auf eine detaillierte Analyse der Austriazismen, die im Werk „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“ von der Autorin Christine Nöstlinger identifiziert werden. Anhand der Auswertung von vier Wörterbüchern, bestehend aus zwei gedruckten („Wie sagt man in Österreich?“, „Österreichisches Wörterbuch“) und zwei digitalen Ausgaben („Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache“, „Deutsches

universales Wörterbuch“) werden die Besonderheiten dieser Wörter in Bezug auf ihre Bedeutungen und mögliche Unterschiede zum Binnendeutschen näher erklärt. Insgesamt werden 20 Austriazismen untersucht, für die auch Beispiele direkt aus dem Buch angeführt werden.

Der zweite Teil besteht aus einer soziolinguistischen Untersuchung. Die Bekanntheit der Austriazismen und ihre Verwendung in der aktuellen Alltagskommunikation werden in zwei Altersgruppen (10-13 Jahre und 14-17 Jahre) untersucht.

Das Ziel dieser Arbeit ist, die Hypothese zu überprüfen, dass die Austriazismen, die in dem literarischen Werk „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“ identifiziert werden, allgemein bekannt sind und in der alltäglichen Kommunikation verwendet werden. Das Hauptziel besteht darin, herauszufinden, inwieweit diese spezifischen Wörter Teil des allgemeinen sprachlichen Wortschatzes deutschsprachiger Jugendlicher sind. Die Untersuchung zielt darauf ab, das Bewusstsein der Befragten für Austriazismen und ihre praktische Verwendung in verschiedenen Kommunikationskontexten, sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form, zu erforschen. Die Ergebnisse dieser Analyse sollen zu einem besseren Verständnis des Gebrauchs regionaler Sprachvarianten und ihres Einflusses auf die heutige Sprachpraxis beitragen.

## **Theoretischer Teil**

### **1 Terminologie**

#### **1.1 Varietät**

Die deutsche Sprache zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus und existiert in verschiedenen Varietäten. Unter eine Varietät versteht man eine Variante der Standardsprache, die durch spezifische Merkmale gekennzeichnet ist.<sup>1</sup>

Solche Varietäten sind beispielsweise Standardsprache, Dialekte und Umgangssprache.<sup>2</sup>

##### **1.1.1 Standardsprache**

Die Standardsprache ist die offizielle und allgemein akzeptierte Form der Sprache und wird in der öffentlichen Kommunikation verwendet. Sie wird durch „Wörterbücher und Grammatiken definiert, aber auch durch Normen und Regeln festgelegt“.<sup>3</sup> Auch die „deutsche Standardsprache ist in sich nicht völlig einheitlich, sondern durch Varianten gekennzeichnet“.<sup>4</sup>

##### **1.1.2 Dialekt**

Nach Ebner ist Dialekt „die sprachgeschichtlich ursprüngliche, kleinräumige Erscheinungsform einer Sprache, die meist auf Themen des Alltags beschränkt ist und ein eigenes grammatisches System aufweist“.<sup>5</sup>

Es gibt jedoch eine begrenzte Anzahl von Fällen, in denen Wörter aus dem Dialekt in die Literatursprache oder in die Umgangssprache übernommen werden. Heute beziehen

---

<sup>1</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 441.

<sup>2</sup> PITTNER, Karin (2016): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG), S. 18.

<sup>3</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 441.

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 442.

„die Dialekte standardsprachliches Material ein und fügen es in phonologisch entsprechende Formen ein“.<sup>6</sup>

### 1.1.3 Umgangssprache

Die Umgangssprache verbindet die verschiedenen Dialekte und regionalen Varianten einer Sprache miteinander. Im Vergleich zu den Dialekten hat die Umgangssprache eine größere geographische Ausdehnung als die Dialekte. „Sie kann entweder näher an der Standardsprache liegen, wobei jedoch weniger streng darauf geachtet wird, dass die standardisierten Normen eingehalten werden“.<sup>7</sup> Alternativ kann sie auch „dialektnäher sein, wobei jedoch bestimmte dialektale Merkmale aufgegeben werden“<sup>8</sup>, wie es in vielen Regionen Österreichs der Fall ist.

### 1.1.4 Nationale Varietäten

Einige Sprachvarietäten sind territorial unterschiedlich und werden, wenn sie auf ein bestimmtes Land begrenzt sind, als Nationalvarietät bezeichnet.<sup>9</sup>

Aber auch in anderen Ländern, insbesondere in Österreich und der Schweiz, haben sich Varianten des Deutschen entwickelt, die vor allem im Wortschatz abweichen. Ein Beispiel hierfür ist die Verwendung des Begriffs *Jänner* für den Anfangsmonat des Jahres in Österreich. Im Gegensatz zu Deutschland wird hier der Begriff *Januar* verwendet.<sup>10</sup>

### 1.1.5 Regionale Varietäten

Außer den nationalen Varietäten der deutschen Sprache sind auch regionale Varietäten zu beobachten, die in bestimmten Gebieten „innerhalb eines Staates oder auch (beispielsweise als ostösterreichisch, norddeutsch) oder auch grenzübergreifend in benachbarten Teilgebieten zweier Staaten“<sup>11</sup> vorkommen.

---

<sup>6</sup> SCHIPPAN, Thea (2012): *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Walter de Gruyter, S. 12.

<sup>7</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 442.

<sup>8</sup> Ebd.

<sup>9</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 441.

<sup>10</sup> PITTNER, Karin (2016): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG), S. 22.

<sup>11</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 442.

## 1.2 Varianten

Innerhalb einer Varietät gibt es spezifische Varianten, die verschiedene Arten und Weisen des Ausdrucks derselben Sache sind. Das zu Grunde liegende abstrakte Konzept wird als eine Variante genannt.

Ulrich Ammon nennt nationale Varianten als „Sprachformen, die Bestandteil der Standardvarietät mindestens einer Nation, aber nicht der Standardvarietäten aller Nationen der betreffenden Sprachgemeinschaft sind“.<sup>12</sup> Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, „dass nationale Varianten auch in anderen, ja sogar in allen Nationen der betreffenden Sprachgemeinschaft verwendet werden. Sie dürfen nur nicht überall Bestandteil der Standardvarietät, sondern müssen dann in mindestens einer dieser Nationen nonstandardsprachlich sein“.<sup>13</sup> Ein solches Beispiel ist das Wort *Jause*. Dieses Wort wird im österreichischen Deutsch häufig verwendet, um „kleine Mahlzeit am Vormittag oder Nachmittag“<sup>14</sup> zu bezeichnen. Im Standarddeutsch ist dieses Wort jedoch nicht so weit verbreitet, und ein gebräuchlicherer Begriff wäre zum Beispiel *Pausenbrot*.

Die deutschen Varianten werden als *Teutonismen* bezeichnet, während die österreichischen Varianten *Austriazismen* und die Schweizer Varianten *Helvetismen* genannt werden.<sup>15</sup> Die Varianten können sich auf den Wortschatz (1.), die Lautung (2.) oder auch auf die syntaktische Struktur (3.) beziehen.<sup>16</sup> Im Folgenden sind einige Beispiele aufgeführt:

1. *sprechen* x *reden* x *plaudern*<sup>17</sup>

Das Verb *sprechen* kann in drei verschiedenen Formen vorkommen. Obwohl sie im Allgemeinen etwas Ähnliches bedeuten, kann jede Variante einen anderen Ausdruck oder Gebrauch haben.

---

<sup>12</sup> AMMON, Ulrich (1995): *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin; New York: Walter de Gruyter, S. 70.

<sup>13</sup> Ebd.

<sup>14</sup> *Jause*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Jause>.

<sup>15</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 441.

<sup>16</sup> PITTNER, Karin (2016): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG), S. 18.

<sup>17</sup> STEINHÄUER, Anja (2016): *Duden, das Wörterbuch der Synonyme: 100000 Synonyme für Alltag und Beruf*. Mannheim: Dudenverlag, S. 255.

## 2. *Mädchen* x *Mädel*<sup>18</sup>

Der Unterschied in der Aussprache von *Mädchen* im Deutschen wird in dieser Variante erklärt. *Mädchen* ist die Standardform, während *Mädel* eine informelle Variante ist, die in bestimmten Regionen oder in informellen Gesprächen in Gebrauch ist. Der phonologische Unterschied besteht darin, dass beim ersten Wort der Vokal „E“ verschoben wird.

## 3. *Trinkst du Wein?* x *Du trinkst Wein?*

Im Deutschen werden Fragen mit einem Verb eingeleitet. Wie zum Beispiel *Trinkst du Wein?* Eine alternative Formulierung könnte sein: *Du trinkst Wein?*, wobei das Verb verändert wird, um es zu betonen oder emotional einzufärben.

---

<sup>18</sup> STEINHAUER, Anja (2016): *Duden, das Wörterbuch der Synonyme: 100000 Synonyme für Alltag und Beruf*. Mannheim: Dudenverlag, S. 190.

## 2 Sprachenvielfalt in Österreich

Österreich ist ein Land mit einer großen Sprachenvielfalt. „Deutsch ist die am meisten gesprochene Sprache und ist in der österreichischen Bundesverfassung als Staatssprache festgelegt.“<sup>19</sup> Zu den meistgesprochenen Sprachen zählen neben Deutsch etwa 250 verschiedene Sprachen.<sup>20</sup> Eine Sammlung von Daten aus der Volkszählung von 2001 stellt die neuesten Informationen zu diesem Thema zur Verfügung<sup>21</sup>:

<b>Gesamt (2001)</b>	<b>8.032.296</b>		
1. Deutsch	7.115.780	14. Arabisch	17.592
2. Türkisch	183.445	15. Rumänisch	16.855
3. Serbisch	177.320	16. Italienisch	10.742
4. Kroatisch	131.307	17. Persisch	10.665
5. anerkannte Volksgruppen	119.667	18. Slowakisch	10.234
6. Englisch	58.582	19. Französisch	10.190
7. Ungarisch	40.583	20. Spanisch	9.976
8. Bosnisch	34.857	21. Chinesisch	9.960
9. Polnisch	30.598	22. Russisch	
10. Albanisch	28.212	Ukrainisch	8.446
11. Slowenisch	24.855	Weißrussisch	
12. Burgenland Kroatisch	19.412	23. Romani	6.273
13. Tschechisch	17.742	24. Philippinisch	5.582
		25. Bulgarisch	5.388
		26. Mazedonisch	5.145

*Tabelle 1: Umgangssprachen in Österreich mit über 5.000 Sprechenden (Volkszählung 2001 – aktuellste erhobene Daten)*

Mit dieser Tabelle soll gezeigt werden, dass im Jahr 2001 in Österreich neben Deutsch auch Türkisch, Serbisch und Kroatisch am häufigsten gesprochen wurden. Dies dürfte auf die Arbeitsmigration aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien zurückzuführen sein. In den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es in

<sup>19</sup> *Sprachen in Österreich*. Abgerufen von <https://www.demokratiewebstatt.at/angekommen-demokratie-und-sprache-ueben/sprachen-in-oesterreich>.

<sup>20</sup> Ebd.

<sup>21</sup> DOLLINGER, Stefan (2021): *Österreichisches Deutsch oder Deutsch in Österreich? Identitäten im 21. Jahrhundert*. Wien, Hamburg: New Academic Press, S. 97.

Österreich einen Mangel an Arbeitskräften. Die Folge war die Anwerbung von Arbeitskräften „aus der Türkei und aus dem ehemaligen Jugoslawien“<sup>22</sup>, die in großer Zahl nach Österreich gekommen sind. Auch die Tatsache, dass im Laufe der Zeit Zuwanderer nach Österreich kamen und viele andere Sprachen mitbrachten, ist von Bedeutung.<sup>23</sup>

Da diese Daten jedoch bereits 23 Jahre alt sind, müssen sie auf den heutigen Stand gebracht werden. Wie Dollinger anmerkt, „auf heute umgelegt fehlen da sicher einige Sprachen: Syrisch, Tschetschenisch, Afghanisch, mehr Arabisch und Chinesisch, wahrscheinlich auch mehr Bulgarisch (2001 nicht in der Liste der 26 häufigsten), mehr Rumänisch, mehr Spanisch, mehr Italienisch und auch etwas mehr Polnisch“.<sup>24</sup> Zu erwähnen ist auch die Österreichische Gebärdensprache, die 2001 noch nicht erhoben wurde und heute ca. 10.000 Sprecher hat.<sup>25</sup>

---

<sup>22</sup> *Sprachen in Österreich*. Abgerufen von <https://www.demokratiewebstatt.at/angekommen-demokratie-und-sprache-ueben/sprachen-in-oesterreich>.

<sup>23</sup> Ebd.

<sup>24</sup> DOLLINGER, Stefan (2021): *Österreichisches Deutsch oder Deutsch in Österreich? Identitäten im 21. Jahrhundert*. Wien, Hamburg: New Academic Press, S. 98.

<sup>25</sup> DOLLINGER, Stefan (2021): *Österreichisches Deutsch oder Deutsch in Österreich? Identitäten im 21. Jahrhundert*. Wien, Hamburg: New Academic Press, S. 98.

### 3 Die deutsche Sprache in Österreich

#### 3.1 Herkunft und Entwicklung des österreichischen Deutsch

Die deutsche Sprache in Österreich kann auf eine lange Historie zurückblicken. Bereits in der althochdeutschen Zeit wurden „in Klöstern wie Mondsee Texte verfasst, die zu den ältesten Sprachdenkmälern des deutschen Sprachraums gehören“.<sup>26</sup> Während des hohen Mittelalters war der Süden des deutschen Sprachgebietes für die sprachliche Entwicklung von großer Bedeutung. Vor allem in Wien entstanden bedeutende Werke mittelhochdeutscher Dichtung auf dem Gebiet des heutigen Österreich.<sup>27</sup>

Der Übergang vom Hochmittelalter zum Spätmittelalter war von tiefgreifenden Veränderungen geprägt. Der Verfall der politischen Ordnung und das Aussterben der Babenberger in Österreich markierten den Beginn einer neuen Ära. Diese Entwicklung führte dazu, dass die regionalen Eigenheiten in der Sprache wieder an Bedeutung gewannen und die Vielfalt der Dialekte zunahm.<sup>28</sup>

Ende des 13. Jahrhunderts übernahmen die Habsburger die Herrschaft in Österreich. „Nach und nach wurden einzelne Länder hinzugewonnen: Kärnten, Steiermark, Tirol usw. Durch verschiedene Heiraten gelang die Ausdehnung auf Burgund, Spanien und die neuentdeckten Überseeländer.“<sup>29</sup> Durch den ständigen Kontakt mit anderen Völkern und Kulturen sind österreichische Besonderheiten entstanden.<sup>30</sup>

Während der Aufklärung wurde eine neuhochdeutsche Schriftsprache etabliert. Es hat sich eine Situation entwickelt, in der eine regionale Sprache oder ein Dialekt zur allgemein verwendeten Sprache wird. Dadurch geht der Kontakt zur überregionalen Standardsprache verloren und es bleibt nur noch die Möglichkeit, eine fremde Form der Standardsprache anzunehmen. Diese Maßnahme sollte dazu beitragen, die Bildung und Kommunikation im Land zu verbessern. Maria Theresia erkannte die Bedeutung einer

---

<sup>26</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 439.

<sup>27</sup> Ebd.

<sup>28</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 208.

<sup>29</sup> Ebd.

<sup>30</sup> Ebd.

einheitlichen Sprache für die Entwicklung des Landes und setzte sich trotz ihrer eigenen Vorliebe für den Dialekt für eine Reform ein. Durch die Anstellung von Gelehrten aus Schlesien konnte sie auf deren Expertise zurückgreifen und so die sprachliche Reform vorantreiben.<sup>31</sup>

Mit der Gründung des unabhängigen Kaisertums im Jahr 1804 trat Österreich in eine neue Ära ein. Diese politische Veränderung führte dazu, dass die sprachlichen Besonderheiten Österreichs noch deutlicher zum Ausdruck kamen. Die Vielfalt der Völker hat zu einer völlig neuen Kultur und Lebensweise geführt.<sup>32</sup> Dies spiegelt sich auch in der österreichischen Küche wider. „Dabei wurden natürlich auch die Namen für die Speisen übernommen, z. B. wie *Buchteln*, *Palatschinken*, *Kolatschen*, *Risotto* usw.“<sup>33</sup> Weitere bemerkenswerte Merkmale sind beispielsweise die Begrüßungsformen wie *Küß die Hand*, *Habe die Ehre* oder *Servus*.<sup>34</sup>

Die Zeit der Ersten Republik wurde häufig von einer nostalgischen Haltung gegenüber der Monarchie geprägt, während die Zeit des Nationalsozialismus durch den Anschluss an das Deutsche Reich sprachliche Spuren hinterließ. Ebner erwähnt auch, dass „damals wurden viele Austriazismen durch den binnendeutschen Sprachgebrauch ersetzt, besonders amtssprachliche Fremdwörter“.<sup>35</sup>

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das „Österreichische Wörterbuch“ eingeführt, das 1951 erstmals, als Schulwörterbuch veröffentlicht wurde. Dieses Wörterbuch markierte einen ersten Schritt in Richtung sprachlicher Unabhängigkeit. Auch änderten sich die Ideen darüber, was eine Nation ist. Früher dachten die Leute, dass eine Nation Menschen umfasst, die die gleiche Kultur, Sprache und Herkunft haben. Aber dann begannen sie zu denken, dass eine Nation alle Menschen umfasst, die zusammen in einem Land leben, egal woher sie kommen. Es wurde von einer *Nation* gesprochen. Die Anerkennung der Sprache als

---

<sup>31</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 439.

<sup>32</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 209.

<sup>33</sup> Ebd.

<sup>34</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 210.

<sup>35</sup> Ebd.

eigenständiges Element der österreichischen Nation führte zur Etablierung des Begriffs *österreichisches Deutsch* und machte es zu einem wichtigen politischen Thema.<sup>36</sup>

### 3.2 Standardsprache, Umgangssprache und Dialekt

Die Klassifizierung der Sprachvarianten wird von Peter Wiesinger vorgenommen. Er spricht von einem vierstufigen Modell<sup>37</sup>:

1. Standardsprache
2. Umgangssprache
3. Basisdialekt
4. Verkehrsdialekt

Die Standardsprache in Österreich ist die „regionale Realisierung der Schriftsprache“<sup>38</sup> und wird vor allem in schriftlicher Form und in öffentlichen oder formellen mündlichen Äußerungen verwendet. Darunter fallen „Ansprachen, Predigten, Vorlesungen, Nachrichten oder mancher Gebrauch in elektronischen Medien“.<sup>39</sup>

In den Schulen wird die Standardsprache in formeller und informeller Form gelehrt. Die formelle Variante dient vor allem als Sprache für den Unterricht. Die informelle Variante wird hauptsächlich im persönlichen Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden eingesetzt. Während im Schulunterricht die formelle Variante der Standardsprache gelehrt wird, verwenden die Menschen im Alltag eher die informelle Umgangssprache und den Dialekt. Dadurch entsteht eine deutlichere Unterscheidung zwischen der schriftlichen Standardsprache und der mündlichen Umgangssprache.<sup>40</sup> Es ist erforderlich, dass jeder Sprecher die geeignete Sprachform entsprechend dem Kontext und der Umgebung auswählt. Hauptsächlich sind die Zugehörigkeit, der Gesprächspartner, die Gesprächssituation und das Gesprächsthema die entscheidenden Faktoren und beeinflussen den gesamten

---

<sup>36</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 440.

<sup>37</sup> SCHIPPAN, Thea (2012): *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Walter de Gruyter, S. 14.

<sup>38</sup> ZEMAN, Dalibor (2009): *Überlegungen zur deutschen Sprache in Österreich. Linguistische, sprachpolitische und soziolinguistische Aspekte der österreichischen Varietät*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač, S. 39.

<sup>39</sup> AMMON, Ulrich; BICKEL, Hans (2016): *Variantenwörterbuch des Deutschen: Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol*. Berlin: De Gruyter, S. 45.

<sup>40</sup> Ebd.

Kommunikationsprozess.<sup>41</sup> Durch die Berücksichtigung dieser Aspekte kann eine effektive und respektvolle Kommunikation in verschiedenen sozialen Situationen gewährleistet werden.

In Bezug auf die Dialekte kann man sie in zwei Kategorien einteilen: Basisdialekt und Verkehrsdialekt. Basisdialekt ist typisch für das Landleben, während in den Städten eher Verkehrsdialekt gesprochen wird. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Tourismus dazu führt, dass Wörter, die für Österreich typisch sind, durch deutsche Wörter ersetzt werden. Zum Beispiel in Regionen wie „Salzburg, Tirol benutzt man *Nachtmal* statt *Abendbrot*“.<sup>42</sup> Ein weiterer Punkt ist, dass Dialekte eine wichtige Rolle bei der Identitätsbildung und der Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen Gruppen spielen.<sup>43</sup>

### 3.3 Austriazismen

Austriazismen sind ein interessantes Phänomen der deutschen Sprache. Ihre Definition ist sehr weit gefasst und hängt oft vom Standpunkt des jeweiligen Autors ab. Was Austriazismen sind und wie sie definiert werden, darüber hat jeder Autor seine eigene Vorstellung.

Nach openthesaurus.de handelt es sich bei Austriazismen um ein „sprachlicher Ausdruck, der charakteristisch für verschiedene Varianten des österreichischen Deutsch“<sup>44</sup> ist. Duden definiert sie als eine „nur in Österreich übliche Variante der deutschen Sprache“.<sup>45</sup> Laut Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) sind Austriazismen „eine österreichische Spracheigentümlichkeit“<sup>46</sup>, während Joachim Grzega sie als „Sprachgebrauch des Deutschen, der typisch für ganz Österreich ist oder Sprachmaterial außerhalb der deutschen Sprache mit österreichisch-deutschem Vorbild, als spezielle Form des Germanismus“<sup>47</sup> charakterisiert. Jakob Ebner definiert in „Wörterbuch des österreichischen Deutsch“ Austriazismen als „sprachliche Eigenheiten, die charakteristisch

---

<sup>41</sup> SCHIPPAN, Thea (2012): *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Walter de Gruyter, S. 15.

<sup>42</sup> SCHIPPAN, Thea (2012): *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Walter de Gruyter, S. 14.

<sup>43</sup> Ebd.

<sup>44</sup> *Austriazismus*. OpenThesaurus. Abgerufen von <https://www.openthesaurus.de/synonyme/Austriazismus>.

<sup>45</sup> *Austriazismus*. Duden. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/11318/revision/1395746>.

<sup>46</sup> *Austriazismus*. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Austriazismus>.

<sup>47</sup> *Austriazismus*. De Gruyter. Abgerufen von [https://www.degruyter.com/database/WSK/entry/wsk\\_id\\_wsk\\_artikel\\_artikel\\_16608/html](https://www.degruyter.com/database/WSK/entry/wsk_id_wsk_artikel_artikel_16608/html).

für das österreichische Deutsch sind“.<sup>48</sup> Diese unterschiedlichen Definitionen zeigen die Komplexität und Vielfalt der Austriazismen auf, die für die Untersuchung dieses Bereichs von entscheidender Bedeutung sind.

### 3.4 Klassifikation von Austriazismen

Die Klassifikation von Austriazismen ist ein komplexes Thema, das einer sorgfältigen Analyse und Untersuchung bedarf. Wiesinger spricht von einer Einteilung in geographischer Hinsicht in sechs Gruppen<sup>49</sup>:

Zu Beginn gibt es **süddeutscher Wortschatz**. Der süddeutsche Wortschatz ist in Österreich anders ausgeprägt als in Mittel- und Norddeutschland. Dazu zählen zum Beispiel: *Orange (Apfelsine)*, *heuer (dieses Jahr)*, *Bub (Junge)*.<sup>50</sup>

„Es gibt **bairisch-österreichischen Wortschatz**, der auf Grund der gemeinsamen stammessprachlichen Grundlagen in Österreich und Bayern auftritt.“<sup>51</sup> Beispiele dafür sind *Brösel – Paniermehl*, *Kren – Meerrettich*, *Scherzel – Anschnitt*.<sup>52</sup>

Drittens existiert **gesamtösterreichischer Wortschatz**, der „im gesamten Bundesgebiet gültige politische und verwaltungstechnische Terminologie umfasst“.<sup>53</sup> Nehmen wir zum Beispiel *Parlament* statt *Bundeshaus*, *Landeshauptmann* statt *Ministerpräsident*, *Matura* statt *Abitur*. Dazu gehört außerdem der gesellschaftsgebundene Verkehrswortschatz: *Marille* statt *Aprikose*, *Obers* statt *Sahne*, *Schultasche* statt *Schulranzen*.<sup>54</sup>

Der **ostösterreichische Wortschatz**, der sich von Wien aus bis ins mittlere Oberösterreich verbreitet hat, ist ebenfalls von Bedeutung. Um dies zu illustrieren, können wir *Gelse (Mücke)*, *Fleischhauer (Metzger)* oder *Stoppel (Stopsel)* als Beispiele nennen.<sup>55</sup>

---

<sup>48</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 442.

<sup>49</sup> WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Köln: Böhlau Verlag, S. 25.

<sup>50</sup> Ebd.

<sup>51</sup> Ebd.

<sup>52</sup> Ebd.

<sup>53</sup> Ebd.

<sup>54</sup> WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Köln: Böhlau Verlag, S. 25-26.

<sup>55</sup> WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Köln: Böhlau Verlag, S. 26.

Es ist auch wichtig den **regionalen Wortschatz** zu erwähnen. Dieser Wortschatz wird insbesondere für die „Bezeichnung von Einrichtungen, Gegenständen und Vorgängen“<sup>56</sup> verwendet, die in einer bestimmten Region vorkommen. Zum Beispiel „im ostösterreichischen Weinbaugebiet Hauer für den Winzer, Heuriger für den frischvergorenen neuen Wein und Buschenschank oder Heuriger für die nur vorübergehend eingerichtete Schankstätte des neuen Weines“.<sup>57</sup> Außerdem sind auch die spezifischen Besonderheiten in Vorarlberg zu erwähnen, die auf den alemannischen Dialekt zurückzuführen sind: *Schreiner – Tischler, schaffen – arbeiten, Bestattnis – Begräbnis*. Hier werden auch die aus dem Italienischen übernommenen Verkehrswörter aufgeführt: *Macchiato – Brauner Kaffee, Patent – Führerschein*.<sup>58</sup>

Zuletzt gibt es einige Wörter, die in Österreich eine spezifische Bedeutung haben, obwohl sie im Binnendeutschen verwendet werden und dort eine andere Bedeutung haben. Beispiele dafür sind Wörter *Schularbeit* und *Knödel*. Unter dem Begriff *Schularbeit* versteht man nicht nur eine schriftliche Prüfungsarbeit, sondern auch eine schriftliche Hausaufgabe.<sup>59</sup> *Knödel* bezeichnet sowohl einen Knoten in der Frisur als auch einen Kloß.<sup>60</sup>

---

<sup>56</sup> Ebd.

<sup>57</sup> Ebd.

<sup>58</sup> Ebd.

<sup>59</sup> WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Köln: Böhlau Verlag, S. 146.

<sup>60</sup> WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Köln: Böhlau Verlag, S. 137.

## 4 Besonderheiten in der deutschen Sprache in Österreich

Dieses Kapitel widmet sich den Eigenheiten der österreichischen Deutsch. Aufgrund der Vielzahl an Besonderheiten des österreichischen Deutschs, ist es unerlässlich, sich auf bestimmte Bereiche zu konzentrieren. Aus diesem Grund liegt der Fokus dieses Kapitels vor allem auf Substantiven, Verben und Adjektiven.

### 4.1 Grammatik

#### 4.1.1 Substantive

Die Substantivunterschiede werden insbesondere durch das Genus und die Pluralbildung bestimmt.

##### Geschlecht der Substantive

„Dem Maskulinum in Österreich entspricht (meist) das Neutrum im Binnendeutschen“<sup>61</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„der Polster</i>	<i>das Polster</i>
<i>der Gehalt</i>	<i>das Gehalt</i>
<i>der Marzipan</i>	<i>das Marzipan</i> “ <sup>62</sup>

„Dem Femininum in Österreich entspricht (meist) das Maskulinum (vereinzelt Neutrum) in Binnendeutschen“<sup>63</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„die Koppel</i>	<i>das Koppel</i>

---

<sup>61</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 73.

<sup>62</sup> Ebd.

<sup>63</sup> Ebd.

*die Dreß*

*der Dreß*

*die Pneumatik*

*der Pneumatik*<sup>64</sup>

„Dem Neutrum in Österreich entspricht (auch oder nur) das Maskulinum im Binnendeutschen“<sup>65</sup>:

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

*„das Sandwich*

*der Sandwich*

*das Risotto*

*der Risotto*

*das Brösel*

*der Brösel*<sup>66</sup>

„Dem Maskulinum stehen im Binnendeutschen zwei Alternativen des grammatischen Geschlechts (meist das Maskulinum und Neutrum) gegenüber“<sup>67</sup>:

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

*„der Gummi*

*der, das Gummi*

*der Semaphor*

*der, das Semaphor*

*der Lampion*

*der, das Lampion*<sup>68</sup>

---

<sup>64</sup> Ebd.

<sup>65</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 74.

<sup>66</sup> Ebd.

<sup>67</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 75.

<sup>68</sup> Ebd.

„Dem Neutrum in Österreich stehen im Binnendeutschen zwei Alternativen des grammatischen Geschlechts gegenüber“<sup>69</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
„ <i>das Biskuit</i> “	<i>der, das Biskuit</i>
<i>das Mündel</i>	<i>der, die Mündel</i>
<i>das Chinchilla</i>	<i>die, das Chinchilla</i> “ <sup>70</sup>

„Dem Femininum in Österreich stehen im Binnendeutschen zwei Alternativen des grammatischen Geschlechts gegenüber“<sup>71</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
„ <i>die Koppel</i> “	<i>die, das Koppel</i>
<i>die Soda</i>	<i>die, das Soda</i>
<i>die Trafik</i>	<i>der, die Trafik</i> “ <sup>72</sup>

„Zweigeschlechtige Substantive in Österreich können im Binnendeutschen auf ein einziges Genus fixiert sein“<sup>73</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
„ <i>der, die Tuberkel</i> “	<i>der Tuberkel</i>

---

<sup>69</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 76.

<sup>70</sup> Ebd.

<sup>71</sup> Ebd.

<sup>72</sup> Ebd.

<sup>73</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 77.

*die, das Vokabel*

*die Vokabel*

*der, das Virus*

*das Virus*<sup>74</sup>

### **Plural der Substantive**

Die überwiegende Menge der Substantive wird in Österreich mit Umlaut verwendet, während sie im Deutschen in der Regel ohne Umlaut gebildet werden<sup>75</sup>:

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

*„die Pölster*

*die Polster*

*die Wägen*

*die Wagen*

*die Mägen*

*die Magen*<sup>76</sup>

Substantive, die im Plural in Österreich zwei Varianten haben, von denen im Deutschen aber nur eine bevorzugt wird<sup>77</sup>:

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

*„die Kasten, Kästen*

*die Kästen*

*die Kragen, Krägen*

*die Kragen*

*die Krane, Kräne*

*die Kräne*<sup>78</sup>

---

<sup>74</sup> Ebd.

<sup>75</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 82.

<sup>76</sup> Ebd.

<sup>77</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 83.

<sup>78</sup> Ebd.

Substantive, die im Plural ohne Umlaut verwendet werden, im Deutschen aber mit Umlaut versehen sind<sup>79</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
„ <i>die Schalle</i> “	<i>die Schälle</i>
<i>die Schlucke</i>	<i>die Schlücke</i>
<i>die Zwiebacke</i>	<i>die Zwiebäcke</i> <sup>80</sup>

Mit der Pluralendung *-e* oder *-er* wird eine Gruppe von Substantiven bezeichnet, die überwiegend dem Neutrum angehören<sup>81</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
„ <i>die Scheiter</i> “	<i>die Scheite</i>
<i>die Lichter</i>	<i>die Lichte</i>
<i>die Brandmale</i>	<i>die Brandmäler</i> <sup>82</sup>

Substantive, die in Österreich zwei Pluralformen haben, im Deutschen aber nur die Variante ohne Endung *-n*<sup>83</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
„ <i>die Brösel, Bröseln</i> “	<i>die Brösel</i>

---

<sup>79</sup> Ebd.

<sup>80</sup> Ebd.

<sup>81</sup> Ebd.

<sup>82</sup> Ebd.

<sup>83</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 84.

*die Mädal, Mädaln*

*die Mädal*

*die Schinakel, Schinakeln*

*die Schinakel*<sup>84</sup>

„Fremdwörter, Lehnwörter oder selten gebrauchte Ausdrücke aus (meist) fachsprachlichen Bereichen“<sup>85</sup> haben in Österreich keine Pluralendung (insbesondere solche mit der Singularendung -us, -os) bzw. die Endung -s, -e oder die Endung fremder Herkunft<sup>86</sup>:

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

*„die Krokus*

*die Krokusse*

*die Lexika*

*die Lexiken*

*die Parfums*

*die Parfüme*<sup>87</sup>

#### 4.1.2 Verben

In Bezug auf die Verben kann man im Allgemeinen feststellen, dass die Unterschiede zum Deutschen nicht sehr groß sind, es sind jedoch einige kleinere Unterschiede erkennbar.<sup>88</sup>

Es gibt leichte Unterschiede bei den Formen der Verben in der Vergangenheit<sup>89</sup>:

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

*„backen – backte, buk – gebacken*

*backen – backte – gebacken, gebackt*

---

<sup>84</sup> Ebd.

<sup>85</sup> Ebd.

<sup>86</sup> Ebd.

<sup>87</sup> Ebd.

<sup>88</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 89.

<sup>89</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 89-90.

<i>hauen – haute, hieb – gehaut, gehauen</i>	<i>hauen – haute, hieb – gehauen</i>
<i>winken – winkte – gewinkt, gewunken</i>	<i>winken – winkte – gewinkt</i> <sup>90</sup>

Verben, die einen Infinitiv mit der Endung *-ern* oder *-eln* bilden, werden neben der klassischen Form auch in der ersten Person Singular ohne *-e* gebildet<sup>91</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„ich bessere, bessre, besser</i>	<i>ich bessere</i>
<i>ich ärgere, ärgre, ärger</i>	<i>ich ärgere</i>
<i>ich versichere, versichre, versicher</i>	<i>ich versichere</i> <sup>92</sup>

Für Verben, deren Stamm auf *-sch* endet, wird im Gegensatz zur klassischen Form *-st* in der zweiten Person Singular das *-s* weggelassen. Das bedeutet, dass die Form der zweiten Person Singular die gleiche ist wie die der dritten Person Singular<sup>93</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„du wäscht</i>	<i>du wäschst</i>
<i>du beherrscht</i>	<i>du beherrschst</i>
<i>du duscht</i>	<i>du duschst</i> <sup>94</sup>

---

<sup>90</sup> Ebd.

<sup>91</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 90-91.

<sup>92</sup> Ebd.

<sup>93</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 92.

<sup>94</sup> Ebd.

Einige Formen des Konjunktivs II bei starken Verben werden im Deutschen (mit ein paar Ausnahmen) selten verwendet, anders als in Österreich, wo beide Formen üblich sind<sup>95</sup>:

#### Österreichisches Deutsch

„*bärke, bürge*

*empfähle, empföhle*

*gewänne, gewönne*

#### Binnendeutsch

*bärke*

*empfähle*

*gewönne, gewänne*<sup>96</sup>

### 4.1.3 Adjektive

Bei den Adjektiven ist die Steigerungsform der wichtigste Unterschied. Anders als in Deutschland, wo zwei Varianten existieren, wird in Österreich nur eine Form bevorzugt oder umgekehrt<sup>97</sup>:

#### Österreichisches Deutsch

„*gesund – gesünder – gesündeste*

*dunkel – dunkler, dünkler – dunkelste*

#### Binnendeutsch

*gesund – gesünder, gesunder – gesündeste, gesundeste*

*dunkel – dunkler – dunkelste*<sup>98</sup>

Auch die verkürzten Superlativformen von Adjektiven werden unterschiedlich gebildet. Diese Formen sind im Binnendeutschen nicht sehr gebräuchlich<sup>99</sup>:

---

<sup>95</sup> Ebd.

<sup>96</sup> Ebd.

<sup>97</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 94.

<sup>98</sup> Ebd.

<sup>99</sup> Ebd.

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

„*schnellst*

*am schnellsten*

*billigst*

*am billigsten*

*modernst*

*am modernsten*“<sup>100</sup>

Auch bei den unregelmäßigen Adjektiven gibt es einen Unterschied in der Steigerung<sup>101</sup>:

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

„*bald – eher – am ehesten*

*bald – baldern – am baldesten, am baldesten*“<sup>102</sup>

## 4.2 Wortbildung

Das österreichische Deutsch unterscheidet sich in Bezug auf die Wortbildung deutlich von der deutschen Sprache.

### 4.2.1 Substantive

Eine davon ist die Bildung der Diminutive. Im Unterschied zum Binnendeutschen, wo sie auf *-chen* und *-lein* enden, enden sie im Österreichischen Deutsch auf *-l*, *-el* und *-erl*.<sup>103</sup> Anzumerken ist, dass im Deutschen die Endung *-chen* schriftsprachlich ist, während die österreichischen Endungen *-l*, *-el* als „mundartlich-umgangssprachlich“<sup>104</sup> und insbesondere die Endung *-erl* ostösterreichischen Ursprungs sind. Jedenfalls sind sie alle „heute auch im schriftlichen Sprachgebrauch sehr produktiv“.<sup>105</sup>

---

<sup>100</sup> Ebd.

<sup>101</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 95.

<sup>102</sup> Ebd.

<sup>103</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 86-87.

<sup>104</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 87.

<sup>105</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 221.

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„das Würstel</i>	<i>das Würstchen</i>
<i>das Pickerl</i>	<i>kleiner Zettel zum Aufkleben</i>
<i>das Stockerl</i>	<i>Hocker</i> <sup>106</sup>

Darüber hinaus gehört die Bildung von Wörtern zur Benennung bestimmter Arbeitskräfte. Diese Wörter werden durch Anhängen der Endung *-er*, *-ler* oder auch *-erer* gebildet<sup>107</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„Postler</i>	<i>Postbeamter</i>
<i>Finanzer</i>	<i>Zollbeamter</i>
<i>Gaserer</i>	<i>Gasmann</i> <sup>108</sup>

#### 4.2.2 Verben

Die Verbbildung lässt sich kaum unterscheiden.

Im österreichischen Deutsch werden für die Bildung von Verben oft Präfixe verwendet, die nicht mehr gebräuchlich sind. Diese Präfixe können sich von den im Binnendeutschen verwendeten Präfixen unterscheiden<sup>109</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„beheben</i>	<i>abheben, abholen</i>

---

<sup>106</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 87.

<sup>107</sup> Ebd.

<sup>108</sup> Ebd.

<sup>109</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 92.

*verköstigen*

*beköstigen*

*beklagen*

*anklagen* <sup>110</sup>

Es gibt auch Verben, die mit den Suffixen *-eln*, *-ern* und *-erln* gebildet werden. Diese Verben werden vor allem zur Bezeichnung eines Vorgangs verwendet, der wiederholt wird<sup>111</sup>:

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

„*köpfeln*“

*köpfen*

*schlägern*

*schlagen*

*wachseln*

*wachsen* <sup>112</sup>

Interessant ist die Bildung von Verben durch die Ableitung *-ieren*<sup>113</sup>:

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

„*strichlieren*“

*stricheln*

*pulsieren*

*pulsen*

*röntgenisieren*

*röntgen* <sup>114</sup>

---

<sup>110</sup> Ebd.

<sup>111</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 92-93.

<sup>112</sup> Ebd.

<sup>113</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 93.

<sup>114</sup> Ebd.

Erwähnenswert sind auch die verschiedenen Formen des Perfekts. Während im Deutschen das Hilfsverb *haben* stärker bevorzugt wird, ist dies im Österreichischen Deutsch nicht der Fall, wo die Bildung von perfekt mit dem Hilfsverb *sein* bevorzugt wird<sup>115</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
„ <i>ich bin gelegen</i> “	<i>ich habe gelegen</i>
<i>ich bin gesessen</i>	<i>ich habe gesessen</i>
<i>ich bin gestanden</i>	<i>ich habe gestanden</i> “ <sup>116</sup>

### 4.2.3 Adjektive

Bestimmte Eigenschaften lassen sich durch die Verwendung von Zusammensetzungen verdeutlichen<sup>117</sup>:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
„ <i>beinhart</i> “	<i>sehr hart</i>
<i>blutarm</i>	<i>sehr arm</i>
<i>kreuzbrav</i>	<i>brav und ehrlich</i> “ <sup>118</sup>

## 4.3 Wortschatz

Der Wortschatz des österreichischen Deutsch besitzt seinen Ursprung in den regionalen Dialekten. Diese Dialekte weisen einen großen Wortschatz auf, der für die verschiedenen Regionen Österreichs typisch ist.

---

<sup>115</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 94.

<sup>116</sup> Ebd.

<sup>117</sup> TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 95.

<sup>118</sup> Ebd.

Österreich liegt überwiegend im bayerischen Dialektgebiet, das Altbayern, Österreich und Südtirol umfasst. Der bayerische Dialekt wird in diesem Dialektgebiet gesprochen. Vorarlberg ist jedoch dem alemannischen Dialektgebiet zugeordnet und weist daher sprachliche Gemeinsamkeiten mit Südwestdeutschland und der Schweiz auf.<sup>119</sup>

Die andere Grundlage des Wortschatzes ist das Oberdeutsche. Es hat seine historischen Wurzeln im Sprachraum Süddeutschlands, Österreichs und der Schweiz. Es unterscheidet sich von den Dialekten Mittel- und Norddeutschlands, die zum Ostmitteldeutschen gehören. Diese historische Differenzierung hat in den einzelnen Regionen zu sprachlichen Besonderheiten geführt.<sup>120</sup>

Die letzte Gruppe des österreichischen Wortschatzes sind die in ganz Österreich gebräuchlichen Wörter im Zusammenhang mit der staatlichen Organisation und historischen Ereignissen. Dies sind Begriffe aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Bildung, Recht und Wirtschaft, die in der Sprache des öffentlichen und beruflichen Lebens häufig verwendet werden.<sup>121</sup>

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass Österreich aufgrund mehrerer Faktoren unter starkem deutschem Einfluss steht. Dazu gehören der Tourismus, das deutsche Fernsehen sowie deutsche Filme und Serien. Auch die Verlagsbranche hat durch den Vertrieb deutscher Bücher in Österreich einen großen Einfluss.<sup>122</sup>

In Österreich wird der Wortschatz aus Deutschland nicht aktiv aufgezwungen. Dennoch importieren österreichische Medien häufig norddeutsche Unterhaltungsformate, die stark umgangssprachlich geprägt sind. Besonders betroffen sind Kinder- und Jugendserien, sowie Kriminalserien und -filme.<sup>123</sup>

Der Einfluss des binnendeutschen Wortschatzes zeigt sich besonders bei Kindern. Sie übernehmen zu Beginn unreflektiert nicht-österreichische Ausdrücke und Wendungen, da sie diese häufig in den Medien und in ihrem direkten Umfeld hören. Ein Beispiel dafür ist

---

<sup>119</sup> EBNER, Jakob (1988): *Wörter und Wendungen des österreichischen Deutsch*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 105.

<sup>120</sup> Ebd.

<sup>121</sup> Ebd.

<sup>122</sup> EBNER, Jakob (1988): *Wörter und Wendungen des österreichischen Deutsch*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 106.

<sup>123</sup> Ebd.

der Gruß *Tschüß*, der unter Schulkindern durchaus verbreitet ist. Mit zunehmendem Alter und fortschreitender Sozialisation werden sich Kinder jedoch der sprachlichen Unterschiede bewusst. Untersuchungen haben gezeigt, dass Kinder „ab einem Alter von etwa 13 Jahren beginnen, sich an den österreichischen Wortschatz anzupassen und zwischen österreichischem und binnendeutschem Sprachgebrauch zu unterscheiden“. <sup>124</sup> Diese Anpassung erfolgt im Laufe der Sozialisation, wenn sich die Kinder ihrer kulturellen Identität bewusster werden und die Unterschiede zwischen ihrem lokalen Dialekt und der Hochsprache erkennen. <sup>125</sup>

Da es keine festgelegte Struktur gibt, wurde entschieden, das Wortschatz in beliebiger Reihenfolge anzuordnen:

1. Wortschatzbereiche
2. Formwörter
3. Phraseologismen
4. Fremdwörter

#### **4.3.1 Wortschatzbereiche**

Nach Ammon kann der Wortschatz zunächst in folgende Themenbereiche unterteilt werden <sup>126</sup>:

#### **Speisen, Mahlzeiten**

##### Österreichisches Deutsch

*„Karfiol*

*Kren*

*Marille*

##### Binnendeutsch

*Blumenkohl*

*Meerrettich*

*Aprikose*

---

<sup>124</sup> EBNER, Jakob (1988): *Wörter und Wendungen des österreichischen Deutsch*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 107.

<sup>125</sup> Ebd.

<sup>126</sup> AMMON, Ulrich (1995): *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin; New York: Walter de Gruyter, S. 156.

*Paradeiser*

*Tomate*

*Semmel*

*Brötchen* <sup>“127</sup>

## **Haushalt, Kleidung**

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

*„Haube*

*Mütze*

*Polster*

*Kissen*

*Sackerl*

*Tüte*

*Sessel*

*Stuhl*

*Zipp*

*Reißverschluss* <sup>“128</sup>

## **Verwaltung, Justiz, Gesundheitswesen, Schule, Militär**

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

*„Matura*

*Abitur*

*Primararzt*

*Chefarzt*

*inskribieren*

*sich immatrikulieren*

*Präsenzliste*

*Anwesenheitsliste*

*Jus*

*Jura* <sup>“129</sup>

---

<sup>127</sup> AMMON, Ulrich (1995): *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin; New York: Walter de Gruyter, S. 157-160.

<sup>128</sup> AMMON, Ulrich (1995): *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin; New York: Walter de Gruyter, S. 160-162.

<sup>129</sup> AMMON, Ulrich (1995): *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin; New York: Walter de Gruyter, S. 162-165.

## **Geschäftsleben, Handwerk, Landwirtschaft, Verkehr**

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„Fleischhauer</i>	<i>Metzger</i>
<i>Havarie</i>	<i>Unfall</i>
<i>Profession</i>	<i>Beruf</i>
<i>Tram</i>	<i>Straßenbahn</i>
<i>Schutzweg</i>	<i>Zebrastreifen</i> <sup>130</sup>

## **Sport, Spiele**

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„Autodrom</i>	<i>Auto-Scooter</i>
<i>Campieren</i>	<i>zelten</i>
<i>Goal</i>	<i>Tor</i>
<i>Hands</i>	<i>Handspiel</i>
<i>Out</i>	<i>Aus</i> <sup>131</sup>

## **Menschliches Verhalten, Soziales, Charaktereigenschaften, Körperteile**

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„Ansprache</i>	<i>Gesprächsmöglichkeit</i>

---

<sup>130</sup> AMMON, Ulrich (1995): *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin; New York: Walter de Gruyter, S. 165-168.

<sup>131</sup> AMMON, Ulrich (1995): *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin; New York: Walter de Gruyter, S. 168.

<i>Bub</i>	<i>Junge</i>
<i>Fratz</i>	<i>Range</i>
<i>Schmäh</i>	<i>Trick</i>
<i>Wimmerl</i>	<i>Pickel</i> <sup>132</sup>

### 4.3.2 Formwörter

Formwörter sind Wörter, die vor allem bzw. nur eine grammatikalische Funktion haben:

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„außen</i>	<i>draußen</i>
<i>da</i>	<i>hier</i>
<i>drinnen</i>	<i>drin</i>
<i>fallweise</i>	<i>von Fall zu Fall</i>
<i>nur mehr</i>	<i>nur noch</i> <sup>133</sup>

### 4.3.3 Phraseologismen

Phraseologismen sind feststehende Ausdrücke oder Redewendungen, die in einer bestimmten Region oder in einem bestimmten Kulturkreis allgemein gebräuchlich sind. Die Ursprünge der österreichischen Phraseologismen liegen entweder im Amtsdeutschen, im Dialekt oder in der Ersetzung eines Wortes aus einer umgangssprachlichen Redewendung.<sup>134</sup> Im Folgenden werden einige Beispiele und deren Bedeutung angeführt:

<sup>132</sup> AMMON, Ulrich (1995): *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin; New York: Walter de Gruyter, S. 169-170.

<sup>133</sup> AMMON, Ulrich (1995): *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin; New York: Walter de Gruyter, S. 170.

<sup>134</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 452.

## Redewendungen

### Österreichisches Deutsch

*„sich mit jemandem etwas anfangen*

*jemanden am Bandel haben*

*auf die Gant kommen*

*keinen Tau von etwas haben*

*etwas ist für den Hugo*

### Binnendeutsch

*sich mit jemandem einlassen*

*jemanden an der Leine haben*

*in Konkurs gehen*

*keine Ahnung haben*

*etwas ist vergeblich*<sup>135</sup>

## Redensarten

### Österreichisches Deutsch

*„Nix ist fix.*

*Passt schon!*

*Ich bin ja kein Kopfschüssler!*

*Da gibt es nichts!*

*Damit kannst du dich abbrausen!*

### Binnendeutsch

*Es ist alles offen.*

*Ist in Ordnung!*

*Ich bin ja nicht blöd!*

*Da kann man nichts dagegen sagen!*

*Das kommt nicht in Frage!*<sup>136</sup>

---

<sup>135</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 453.

<sup>136</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 454.

## Feste Attribuierungen

Das sind Verbindungen von einem Substantiv und einem Attribut:

### Österreichisches Deutsch

*„die grüne Mark*

*faschierte Laibchen*

*Aktion scharf*

*wilder Abgeordneter*

*pick süßes Hölzl*

### Binnendeutsch

*Steiermark*

*Fleischlaibchen, Buletten, Frikadellen*

*polizeiliche Schwerpunktkontrolle*

*keiner Partei angehörender Abgeordneter*

*Piccoloklarinette*<sup>137</sup>

## Verben mit einer Besonderheit in der Valenz

Das sind Verben, die sowohl mit *sich* selbst als auch mit einem anderen Objekt verbunden sind<sup>138</sup>:

### Österreichisches Deutsch

*„froh sein um etwas*

*sich eine anrauchen*

### Binnendeutsch

*froh sein, dass man etwas hat*

*eine Zigarette rauchen*<sup>139</sup>

## Grußformeln

### Österreichisches Deutsch

*„küß die Hand*

### Binnendeutsch

*Grußformel gegenüber Damen*

---

<sup>137</sup> EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, S. 454.

<sup>138</sup> EBNER, Jakob (1988): *Wörter und Wendungen des österreichischen Deutsch*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 162.

<sup>139</sup> Ebd.

*habe die Ehre*

*Grußformel nicht eng befreundeten Personen* <sup>140</sup>

### **Idiomatische Ausdrücke mit Ersatzwörtern**

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

*„über die Gasse*

*über die Straße*

*die sieben Zwetschken packen*

*die sieben Sachen packen*

*auf die Länge*

*auf die Dauer* <sup>141</sup>

### **4.3.4 Fremdwörter**

#### **Italienischer Herkunft**

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

*„Karfiol*

*Blumenkohl*

*Zibebe*

*Rosine*

*Melanzani*

*Auberginen*

*Biskotten*

*Löffelbiskuit*

*Kanditen*

*kandierte Früchte* <sup>142</sup>

---

<sup>140</sup> EBNER, Jakob (1988): *Wörter und Wendungen des österreichischen Deutsch*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 163.

<sup>141</sup> Ebd.

<sup>142</sup> EBNER, Jakob (1988): *Wörter und Wendungen des österreichischen Deutsch*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 165.

## **Französischer Herkunft**

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„Profession</i>	<i>Beruf, Gewerbe</i>
<i>Magazineur</i>	<i>Magazinarbeiter</i>
<i>eminent</i>	<i>wichtig</i>
<i>Rayon</i>	<i>Dienstbereich</i>
<i>retour</i>	<i>zurück</i> <sup>143</sup>

## **Lateinischer Herkunft**

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„Matura</i>	<i>Abitur</i>
<i>Primar</i>	<i>leitender Arzt</i>
<i>Kriminal</i>	<i>Gefängnis</i> <sup>144</sup>

## **Englischer Herkunft**

Österreichisches Deutsch	Binnendeutsch
<i>„Goal</i>	<i>Tor</i>
<i>Penalty</i>	<i>Strafstoß</i>
<i>Juice</i>	<i>Fruchtsaft</i>

---

<sup>143</sup> EBNER, Jakob (1988): *Wörter und Wendungen des österreichischen Deutsch*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 166.

<sup>144</sup> EBNER, Jakob (1988): *Wörter und Wendungen des österreichischen Deutsch*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 167.

*Tram*

*Straßenbahn*“<sup>145</sup>

### **Ungarischer Herkunft**

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

„*Schinakel*

*Boot*

*Gate(hose)*

*Unterhose*“<sup>146</sup>

### **Tschechischer Herkunft**

Österreichisches Deutsch

Binnendeutsch

„*Kolatsche*

*Kuchen*

*Skubanki*

*Mohnnudeln*

*Klobasse*

*Bratwurst*“<sup>147</sup>

---

<sup>145</sup> EBNER, Jakob (1988): *Wörter und Wendungen des österreichischen Deutsch*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 168.

<sup>146</sup> Ebd.

<sup>147</sup> EBNER, Jakob (1988): *Wörter und Wendungen des österreichischen Deutsch*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau, S. 169.

## Analytischer Teil

### 5 Untersuchung von Austriazismen in Christine Nöstlingers Roman

#### „Konrad oder das Kind aus der Konservenbüchse“

Nachfolgend sind die Austriazismen, die direkt im Buch vorkommen, aufgelistet und mit Beispielen aus dem Buch versehen:

**Brösel:** „Die Frau Bartolotti stand auf und hüpfte so lange auf einem Bein durch das Wohnzimmer, bis alle Brösel unten aus dem Morgenmantel herausgefallen waren.“ (Nöstlinger, 2021, S. 5)

**Kaffeehaus:** „Dann gingen sie ins Kino oder ins Theater...und nachher gingen sie in ein Kaffeehaus.“ (Nöstlinger, 2021, S. 8)

**Briefkuvert:** „Die Frau Bartolotti öffnete das Briefkuvert, holte einen zusammengefalteten Bogen Papier heraus und las.“ (Nöstlinger, 2021, S. 13)

**innen:** „Die Sternchen gingen tatsächlich weg und durch den violetten Schleier konnte sie innen, am oberen Deckel der Konserve, einen hellblauen Beutel erkennen.“ (Nöstlinger, 2021, S. 17)

**Abwäsche:** „Sie holte den rosa Plastikeimer unter der Abwäsche hervor, stellte ihn unter die Wasserleitung und drehte den roten Knopf vom Durchlauferhitzer auf heiß.“ (Nöstlinger, 2021, S. 19)

**Keks:** „Sie klopfte die Keksbrösel vom Betttuch und schüttelte die Kissen auf.“ (Nöstlinger, 2021, S. 23)

**Zentner, Reißnagel:** „Du hast dir auch nicht gemerkt, dass du einen Zentner Reißnagel bestellt hast, sprach die Frau Bartolotti zu sich und antwortete sich darauf sehr empört.“ (Nöstlinger, 2021, S. 24)

**Kasperl:** „Der Kasperl hatte einen Kopf aus Holz.“ (Nöstlinger, 2021, S. 45)

**Knabe:** „Der Knabe ist für sein Alter überhaupt ungewöhnlich klug!“ (Nöstlinger, 2021, S. 46)

**Einser:** „Sicher hat er gleich am ersten Tag einen Einser bekommen, meinte der Herr Egon.“ (Nöstlinger, 2021, S. 78)

**Bub:** „Zuerst kamen eine Menge Buben aus der Schule heraus.“ (Nöstlinger, 2021, S. 78)

**servus:** „Servus, Konrad, fein, dass du da bist!“ (Nöstlinger, 2021, S. 86)

**Würstel:** „Es gab Kakao und Obsttorte und Würstel und Apfelsaft.“ (Nöstlinger, 2021, S. 87)

**Depp:** „Er schimpfte: Arschgeier, Depp!“ (Nöstlinger, 2021, S. 102)

**Fußabstreifer:** „Neben dem Mann, auf dem Fußabstreifer, stand eine sehr große silberne Konservendose mit einem Schraubdeckel.“ (Nöstlinger, 2021, S. 130)

**Eierspeis:** „Die Frau Bartolotti stand auf, um sich eine Eierspeise aus dem Ei zu machen.“

**hackeln:** „Der wackelt mit dem Hintern und hackelt Gurkensalat.“ (Nöstlinger, 2021, S.143)

**grauslich:** „Auch bei Annemarie, wo geht die Reise hin bimmelte sie ganz grauslich.“ (Nöstlinger, 2021, S.144)

**Gehsteig:** „Von der Apotheke kehrte die Hausmeisterin den Gehsteig.“ (Nöstlinger, 2021, S. 147)

Die einzelnen Begriffe werden im Folgenden näher erläutert:

<b>Brösel</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland (Bayern)“ <sup>148</sup>
Grammatik	Ö: „Neutrum, Plural: Brösel(n) D: Maskulinum, Plural: Brösel“ <sup>149</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	1. „sehr kleines abgebrochenes Stück, besonders von Gebäck

<sup>148</sup> *Brösel*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Br%C3%B6sel>.

<sup>149</sup> Ebd.

	2. Semmelbrösel, Paniermehl 3. Ärger, Streit <sup>150</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„ist in Österreich immer Neutrum“ <sup>151</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	„Brösel reiben“ <sup>152</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	1. „Krümel, Bröckchen (besonders von Brot o. Ä.) 2. aus trockenen Brötchen mithilfe einer Reibe hergestelltes Mehl; Semmelmehl“ <sup>153</sup>

Tabelle 2: Analyse des Wortes *Brösel* anhand von Wörterbüchern

Der Begriff *Brösel* wird häufig in der Gastronomie verwendet und hat mehrere Bedeutungen. Nach DWDS handelt es sich um „ein sehr kleines, abgebrochenes Stück, insbesondere von Gebäck“.<sup>154</sup> Eine andere Bezeichnung für *Brösel* ist *Semmelbrösel, Paniermehl*.<sup>155</sup> Neben diesen Bedeutungen kann das Wort im engeren Sinne (vor allem in Österreich) auch *Ärger* oder *Streit* bedeuten.<sup>156</sup> Als Beispiele der Verwendung werden eingeführt: „die Brösel vom Tischtuch schütteln“<sup>157</sup>; Inzwischen die Butter schmelzen und Brösel darin goldgelb rösten.<sup>158</sup>; Sie haben Brösel mit der Polizei.“<sup>159</sup> Wichtig zu erwähnen ist auch, dass das Wort *Brösel* laut Ebner im österreichischen Deutsch immer Neutrum (im Plural: *Brösel[n]*) ist, im

<sup>150</sup> Ebd.

<sup>151</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 48.

<sup>152</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 125.

<sup>153</sup> *Brösel*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/25598/revision/1335691>.

<sup>154</sup> *Brösel*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Br%C3%B6sel>.

<sup>155</sup> Ebd.

<sup>156</sup> Ebd.

<sup>157</sup> *Brösel*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/25598/revision/1335691>.

<sup>158</sup> *Brösel*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Br%C3%B6sel>.

<sup>159</sup> Ebd.

Gegensatz zum Binnendeutschen, wo das Wort immer mit Maskulinum (im Plural: *Brösel*) verwendet wird.<sup>160</sup>

<b>Kaffeehaus</b>	
Sprachareal	„Österreich“ <sup>161</sup>
Grammatik	„Neutrum, Plural: Kaffeehäuser“ <sup>162</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„Café, in dem sich die Gäste gesellig zusammenfinden und sich mit Billardspiel, Schachspiel, Kartenspiel und Zeitunglesen unterhalten können“ <sup>163</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„charakteristischer Typ des Cafés mit seiner nomadenhaften Häuslichkeit“ <sup>164</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	„Café“ <sup>165</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„Gaststätte besonders mit Ausschank von Kaffee und Tee, wo sich die Gäste mit Spielen, Zeitunglesen o. Ä. unterhalten“ <sup>166</sup>

Tabelle 3: Analyse des Wortes *Kaffeehaus* anhand von Wörterbüchern

Laut ÖWB bedeutet der Ausdruck *Kaffeehaus* „Café“<sup>167</sup> oder nach DWDS „Café, in dem sich die Gäste gesellig zusammenfinden und sich mit Billardspiel, Schachspiel, Kartenspiel

<sup>160</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 48.

<sup>161</sup> *Kaffeehaus*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Kaffeehaus>.

<sup>162</sup> Ebd.

<sup>163</sup> Ebd.

<sup>164</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 102.

<sup>165</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 345.

<sup>166</sup> *Kaffeehaus*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/74638/revision/1263460>.

<sup>167</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 345.

und Zeitunglesen unterhalten können“.<sup>168</sup> Andere Bedeutung wird von Ebner angegeben: „es bezeichnet (neben Café) vor allem den für Wien charakteristischen Typ des Cafés mit seiner nomadenhaften Häuslichkeit“.<sup>169</sup> Duden führt weiter aus, dass dieses Wort früher als *Coffeehaus* verwendet wurde und aus dem Englischen abgeleitet ist: *coffeehouse*.<sup>170</sup>

<b>Briefkuvert</b>	
Sprachareal	„Österreich, sonst veraltend“ <sup>171</sup>
Grammatik	„Neutrum, Plural: Briefkuverts/Briefkuverte“ <sup>172</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„Synonym zu Briefumschlag“ <sup>173</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	-
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	-
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„Briefumschlag“ <sup>174</sup>

Tabelle 4: Analyse des Wortes *Briefkuvert* anhand von Wörterbüchern

Der Ausdruck *Briefkuvert* ist ein Synonym für einen Briefumschlag.<sup>175</sup> Der Ursprung des Wortes lässt sich in zwei Bestandteile zerlegen: *Brief* und *Kuvert*, was im Übrigen ein

<sup>168</sup> *Kaffeehaus*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Kaffeehaus>.

<sup>169</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 102.

<sup>170</sup> *Kaffeehaus*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/74638/revision/1263460>.

<sup>171</sup> *Briefkuvert*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/25441/revision/1336468>.

<sup>172</sup> *Briefkuvert*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Briefkuvert>.

<sup>173</sup> Ebd.

<sup>174</sup> *Briefkuvert*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/25441/revision/1336468>.

<sup>175</sup> Ebd.

veralteter Begriff für einen Umschlag ist.<sup>176</sup> Laut Ebner wird es in Österreich als [ku've:r] und im Gegensatz in Deutschland als [ku'vert] ausgesprochen.<sup>177</sup>

<b>innen</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland“ <sup>178</sup>
Grammatik	„Adverb“ <sup>179</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„drin, drinnen“ <sup>180</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„dort, drinnen“ <sup>181</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	„von innen und außen“ <sup>182</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„drinnen“ <sup>183</sup>

Tabelle 5: Analyse des Wortes innen anhand von Wörterbüchern

*Innen* wird im österreichischen und süddeutschen Deutsch *dort* verwendet, „wo es im Binnendeutschen drinnen heißt, wenn es nicht die Bedeutung innerhalb von; im Innern hat; bei drinnen wird also immer eine Blickrichtung nach innen vorausgesetzt, es kann also nie heißen hier drinnen, sondern nur hier innen“.<sup>184</sup> Zum Beispiel: „Das Haus ist seit Jahrzehnten

<sup>176</sup> *Briefkuvert*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/25441/revision/1336468>.

<sup>177</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 116.

<sup>178</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 98.

<sup>179</sup> *Innen*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/innen>.

<sup>180</sup> Ebd.

<sup>181</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 98.

<sup>182</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 330.

<sup>183</sup> *Innen*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/147211/revision/1347527>.

<sup>184</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 98.

weder innen noch außen renoviert worden.; von innen die Tür schließen.“<sup>185</sup> Beispiele für solche Zusammensetzungen sind „Innenarbeiten, Innenpolitik, Innentemperatur“.<sup>186</sup>

<b>Abwäsche</b>	
Sprachareal	„Österreich, Nordostdeutschland“ <sup>187</sup>
Grammatik	„Femininum, Plural: Abwäschen“ <sup>188</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„Synonym zu Spülbecken“ <sup>189</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„im Handel übliche Form von Abwasch“ <sup>190</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	-
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„Spülbecken“ <sup>191</sup>

Tabelle 6: Analyse des Wortes *Abwäsche* anhand von Wörterbüchern

Dieser Begriff *Abwäsche* wird nach DWDS vor allem in Österreich und im nordöstlichen Teil Deutschlands verwendet. Die Bedeutung ist *Spülbecken*.<sup>192</sup> Es kann auch laut Ebner „besonders im Handel übliche (hyperkorrekte) von Abwasch“ sein.<sup>193</sup> Beispiel: „Sie kommen nach Hause und finden in der *Abwäsche* schmutziges Geschirr vor.“<sup>194</sup>

<sup>185</sup> *Innen*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/innen>.

<sup>186</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 330.

<sup>187</sup> *Abwäsche*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Abw%C3%A4sche>.

<sup>188</sup> Ebd.

<sup>189</sup> Ebd.

<sup>190</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 22.

<sup>191</sup> *Abwäsche*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/2150/revision/1292454>.

<sup>192</sup> *Abwäsche*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Abw%C3%A4sche>.

<sup>193</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 22.

<sup>194</sup> *Abwäsche*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Abw%C3%A4sche>.

<b>Keks</b>	
Sprachareal	„meist Österreich“ <sup>195</sup>
Grammatik	Ö: „Neutrum D: Maskulinum, Plural: Kekse“ <sup>196</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	1. „Synonym zu Plätzchen, Cookie 2. trockenes, flaches Kleingebäckstück“ <sup>197</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„ist in Österreich immer Neutrum“ <sup>198</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	„kleines, süßes Gebäck, eine Bäckerei“ <sup>199</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	1. „trockenes, haltbares Kleingebäck 2. Kopf“ <sup>200</sup>

Tabelle 7: Analyse des Wortes Keks anhand von Wörterbüchern

Der Ausdruck *Keks* bedeutet laut ÖWB „kleines, süßes Gebäck, eine Bäckerei“.<sup>201</sup> Duden führt weiter aus, dass dieses Wort noch eine andere, im engeren Sinne, Bedeutung hat: *Kopf*. Ein Beispiel dafür ist „sich den Keks stoßen.“ Es gibt auch Wendungen, Redenarten und Sprichwörter, die mit Keks zusammenhängen: „einen weichen Keks haben (umgangssprachlich veraltend: nicht recht bei Verstand sein, verrückt sein); jemandem auf den Keks gehen (jemandem auf den Nerven gehen)“.<sup>202</sup> Was die Herkunft dieses Ausdrucks betrifft, so stammt es aus dem Englischen *cakes*. Aus dem Lehnwort *cakes* wird zunächst *Keeks* und dann *Keks* germanisiert.<sup>203</sup> Außerdem ist zu beachten, dass das Wort *Keks* im

<sup>195</sup> *Keks*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Keks#1>.

<sup>196</sup> Ebd.

<sup>197</sup> Ebd.

<sup>198</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 106.

<sup>199</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 356.

<sup>200</sup> *Keks*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/77457/revision/1325817>.

<sup>201</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 356.

<sup>202</sup> *Keks*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/77457/revision/1325817>.

<sup>203</sup> *Keks*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Keks#1>.

österreichischen Deutsch immer ein Neutrum ist, im Gegensatz zur Binnendeutschen, wo das Wort immer mit Maskulinum verwendet wird.<sup>204</sup>

<b>Zentner</b>	
Sprachareal	alle <sup>205</sup>
Grammatik	„Maskulinum, Plural: Zentner“ <sup>206</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	1. „Maßeinheit für eine Masse von 100 Kilogramm (in Österreich, in der Schweiz) 2. Maßeinheit für eine Masse von 50 Kilogramm Gewicht (in Deutschland)“ <sup>207</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„bezeichnet in Österreich und in der Schweiz 100 Kilogramm, in Deutschland 100 Pfund (50 Kilogramm); zur Unterscheidung vom alten Wiener Zentner (50 Kilogramm) wurde auch <i>Meterzentner</i> gebraucht“ <sup>208</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	1. „50 Kilogramm (Wiener Zentner) 2. 100 Kilogramm“ <sup>209</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	1. „Maßeinheit von 50 Kilogramm 2. Maßeinheit von 100 Kilogramm“ <sup>210</sup>

Tabelle 8: Analyse des Wortes Zentner anhand von Wörterbüchern

<sup>204</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 106.

<sup>205</sup> *Zentner*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Zentner>.

<sup>206</sup> Ebd.

<sup>207</sup> Ebd.

<sup>208</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 200.

<sup>209</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 781.

<sup>210</sup> *Zentner*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/209546/revision/1358034>.

Dieser Austriazismus hat laut DWDS je nach Region unterschiedliche Bedeutungen. In Österreich und in der Schweiz bezeichnet es *Maßeinheit für eine Masse von 100 Kilogramm*, während es in Deutschland *eine Masse von 50 Kilogramm Gewicht* bedeutet.<sup>211</sup> Das Wort *Zentner* stammt aus dem Mittelhochdeutschen *zentenære* und dem Althochdeutschen *centenāri*, was vom Spätlateinischen *centenarium* abgeleitet ist und *Hundertpfundgewicht* bedeutet. Es geht zurück auf das Lateinische *centenarius*, was *aus hundert bestehend* bedeutet, abgeleitet von *centum* für *hundert*.<sup>212</sup> Der Begriff wird heutzutage nicht mehr als gesetzliche Einheit für das Gewicht verstanden.<sup>213</sup>

<b>Reißnagel</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland, Schweiz“ <sup>214</sup>
Grammatik	„Maskulinum, Plural: Reißnägel“ <sup>215</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„Synonym zu Reißzwecke“ <sup>216</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	-
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	-
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„Reißzwecke“ <sup>217</sup>

Tabelle 9: Analyse des Wortes Reißnagel anhand von Wörterbüchern

<sup>211</sup> *Zentner*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Zentner>.

<sup>212</sup> Ebd.

<sup>213</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 200.

<sup>214</sup> *Reißnagel*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Rei%C3%9Fnagel>.

<sup>215</sup> Ebd.

<sup>216</sup> Ebd.

<sup>217</sup> *Reißnagel*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/120387/revision/1272604>.

*Reißnagel* wird besonders im südlichen Teil Deutschlands, in der Schweiz und in Österreich als Synonym für *Reißzwecke* verwendet.<sup>218</sup> Es ist ein Begriff für einen spitzeren Nagel, um Gegenstände an Wänden oder anderen Oberflächen zu befestigen.

<b>Kasperl</b>	
Sprachareal	„Österreich, Südostdeutschland“ <sup>219</sup>
Grammatik	„Maskulinum, Plural: Kasperl(n) selten auch Neutrum“ <sup>220</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	1. „traditionelle männliche Hauptfigur des Puppentheaters mit roter Zipfelmütze, die schlau und witzig ist 2. Synonym zu Narr 3. Person, die zu albernen Scherzen neigt oder die man nicht ernst nehmen kann, die lächerlich ist“ <sup>221</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	1. „Kasper, alberner Kerl 2. Figur beim Kasperltheater“ <sup>222</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	„lustige Figur der Volksbühne“ <sup>223</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„Kasper“ <sup>224</sup>

Tabelle 10: Analyse des Wortes Kasperl anhand von Wörterbüchern

<sup>218</sup> *Reißnagel*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Rei%C3%9Fnagel>.

<sup>219</sup> *Kasperl*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Kasperl#d-1-1-3>.

<sup>220</sup> Ebd.

<sup>221</sup> Ebd.

<sup>222</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.105.

<sup>223</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 353.

<sup>224</sup> *Kasperl*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/76710/revision/1264566>.

Laut DWDS umfasst Kasperl meist regionale Varietäten im östlichen Teil Bayerns und in Österreich. Kasperl ist eine „traditionelle männliche Hauptfigur des Puppentheaters mit einer roten Zipfelmütze, die schlau und witzig ist“.<sup>225</sup> Er ist auch ein allgemeines Synonym für *Narr*. Darüber hinaus wird der Begriff im umgangssprachlichen Gebrauch häufig abwertend verwendet, um eine „Person zu beschreiben, die zu albernen Scherzen neigt oder die man nicht ernst nehmen kann, die lächerlich ist“.<sup>226</sup>

<b>Knabe</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland, Schweiz“ <sup>227</sup>
Grammatik	„Maskulinum, Plural: Knaben“ <sup>228</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„Junge“ <sup>229</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„wurde von <i>Bub</i> zurückgedrängt und wird jetzt nur noch in mehr offiziellen Texten allgemein zur Geschlechtsangabe verwendet, besonders bei Schulbezeichnungen und bei der Bekleidung“ <sup>230</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	-
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	1. „Junge

<sup>225</sup> *Kasperl*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Kasperl#d-1-1-3>.

<sup>226</sup> Ebd.

<sup>227</sup> *Knabe*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Knabe>.

<sup>228</sup> Ebd.

<sup>229</sup> Ebd.

<sup>230</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.109.

	2. Bursche, Kerl, Mann <sup>231</sup>
--	---------------------------------------

Tabelle 11: Analyse des Wortes Knabe anhand von Wörterbüchern

*Knabe* ist nach Duden ein veraltendes, süddeutsches, österreichisches und schweizerisches gehobenes Wort für *Junge*, *Kerl* oder *Mann*.<sup>232</sup> Dieses Wort „wurde von Bub zurückgedrängt und wird jetzt nur noch in mehr offiziellen Texten allgemein zur Geschlechtsangabe verwendet, besonders bei Schulbezeichnungen und bei der Bekleidung“. <sup>233</sup> Umgangssprachlich, oft scherzhaft kann man dieses Wort im Zusammenhang mit der Verbindung *eines alten Knaben* benutzen.<sup>234</sup>

<b>Einser</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland“ <sup>235</sup>
Grammatik	„Maskulinum, Plural: Einser“ <sup>236</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„die Ziffer, Zensur Eins“ <sup>237</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„Ziffer, Note Eins, Die Eins“ <sup>238</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	„Ziffer Eins“ <sup>239</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„Ziffer Eins, Zeugnisnote Eins“ <sup>240</sup>

Tabelle 12: Analyse des Wortes Einser anhand von Wörterbüchern

<sup>231</sup> *Knabe*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/79860/revision/1258785>.

<sup>232</sup> Ebd.

<sup>233</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.109.

<sup>234</sup> *Knabe*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Knabe>.

<sup>235</sup> *Einser*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/38214/revision/1338636>.

<sup>236</sup> *Einser*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Einser>.

<sup>237</sup> Ebd.

<sup>238</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.62.

<sup>239</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 187.

<sup>240</sup> *Einser*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/38214/revision/1338636>.

*Einser*: es geht um ein sonst umgangssprachliches österreichisches und süddeutsches Wort für *Ziffer, Note Eins*.<sup>241</sup> Im Binnendeutschen sagt man meist *Die Eins*: „Ich habe einen Einser bekommen.“<sup>242</sup> Andere Ziffern sind auf die gleiche Weise gekennzeichnet: *Zweier, Dreier, Vierer, Fünfer*...<sup>243</sup>

<b>Bub</b>	
Sprachareal	„Österreich, Südostdeutschland, häufig in der Schweiz, gelegentlich auch in Südwestdeutschland“ <sup>244</sup>
Grammatik	„Maskulinum, Plural: Buben“ <sup>245</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„Synonym zu Junge“ <sup>246</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	1. „Junge, allgemein als Bezeichnung für männliches Kind 2. Lehrling, veraltend auch junger Knecht“ <sup>247</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	„Knabe, Spielkarte“ <sup>248</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„Junge, Knabe“ <sup>249</sup>

Tabelle 13: Analyse des Wortes *Bub* anhand von Wörterbüchern

<sup>241</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.62.

<sup>242</sup> Ebd.

<sup>243</sup> Ebd.

<sup>244</sup> *Bub*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Bub>.

<sup>245</sup> Ebd.

<sup>246</sup> Ebd.

<sup>247</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.49.

<sup>248</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 126.

<sup>249</sup> *Bub*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/26013/revision/1410472>.

*Bub* kommt vor allem in Österreich, Südostdeutschland und häufig in der Schweiz, gelegentlich auch in Südwestdeutschland vor und wird als Synonym für *Junge* verwendet.<sup>250</sup> Es kann auch eine „Spielkarte“<sup>251</sup> oder „ein Lehrling“ bedeuten, veraltend auch junger Knecht.<sup>252</sup> Das veraltete und abwertende gemeindeutsche Wort *Bube* darf mit diesem Begriff nicht verwechselt werden, denn es bedeutet etwas ganz anderes: „gemeiner, niederträchtiger Mensch“.<sup>253</sup>

<b>servus</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland (Bayern)“ <sup>254</sup>
Grammatik	„Interjektion“ <sup>255</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„als Gruß zum Abschied oder zur Begrüßung verwendet“ <sup>256</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„unter Freunden verwendeter Gruß zum Abschied oder zur Begrüßung“ <sup>257</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	„ein vertraulicher Gruß“ <sup>258</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„freundschaftlicher Gruß beim Abschied, zur Begrüßung“ <sup>259</sup>

Tabelle 14: Analyse des Wortes *servus* anhand von Wörterbüchern

<sup>250</sup> *Bub*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Bub>.

<sup>251</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 126.

<sup>252</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.49.

<sup>253</sup> Ebd.

<sup>254</sup> *Servus*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/servus>.

<sup>255</sup> Ebd.

<sup>256</sup> Ebd.

<sup>257</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.168.

<sup>258</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 591.

<sup>259</sup> *Servus*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/165624/revision/1246865>.

*Servus* wird hauptsächlich in Deutschland (Bayern) und in Österreich verwendet und dient als Synonym für *servas*.<sup>260</sup> Laut Duden geht es um ein „freundschaftlicher Gruß beim Abschied oder auch zur Begrüßung“.<sup>261</sup> Das Wort stammt vom lateinischen *servus*. Es wurde im 17. Jahrhundert übernommen und hat sich zu einer Begrüßungs- und Verabschiedungsformel entwickelt. Ironisch wird (*na*) *servus* verwendet, um „Zweifel, Verärgerung oder gespieltes Erschrecken auszudrücken“.<sup>262</sup>

<b>Würstel</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland (Bayern)“ <sup>263</sup>
Grammatik	„Neutrum, Plural: Würstel(n)“ <sup>264</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„Synonym zu Würstchen“ <sup>265</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„Würstchen, bei etwas gibts kein Würstel“ <sup>266</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	-
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„(Wiener) Würstchen“ <sup>267</sup>

Tabelle 15: Analyse des Wortes *Würstel* anhand von Wörterbüchern

Dieser Begriff bezieht sich auf ein *Würstchen* und wird hauptsächlich in Österreich und Bayern verwendet. Es gibt eine umgangssprachliche Redewendung *bei etwas gibts kein*

<sup>260</sup> *Servus*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/servus>.

<sup>261</sup> *Servus*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/165624/revision/1246865>.

<sup>262</sup> *Servus*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/servus>.

<sup>263</sup> *Würstel*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. (2016, 2. August). Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/W%C3%BCrstel>.

<sup>264</sup> Ebd.

<sup>265</sup> Ebd.

<sup>266</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.199.

<sup>267</sup> *Würstel*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/207706/revision/1325195>.

*Würstel*, was bedeutet, dass für die Situation keine Ausnahme oder besondere Berücksichtigung vorgesehen ist.<sup>268</sup>

<b>Depp</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland, Schweiz“ <sup>269</sup>
Grammatik	„Maskulinum, Plural: Deppen“ <sup>270</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„ungeschickter, einfältiger Mensch, Blödian“ <sup>271</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„Schimpfwort, Dummkopf“ <sup>272</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	„Dummkopf, Trottel“ <sup>273</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	1. „einfältiger, ungeschickter Mensch, Tölpel, Dummkopf 2. geistig behinderter Mensch“ <sup>274</sup>

Tabelle 16: Analyse des Wortes *Depp* anhand von Wörterbüchern

Das Wort *Depp* wird verwendet, um eine „einfältige, ungeschickte Person, einen Tölpel oder einen Dummkopf“<sup>275</sup> zu beschreiben. Vor allem in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz wird es abwertend gebraucht. In einigen regionalen Varianten kann es auch als abwertende Bezeichnung für eine „geistig behinderte Person“<sup>276</sup> verwendet werden. Das

<sup>268</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.199.

<sup>269</sup> *Depp*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/31631/revision/1435574>.

<sup>270</sup> *Depp*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Depp>.

<sup>271</sup> Ebd.

<sup>272</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.181.

<sup>273</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 151.

<sup>274</sup> *Depp*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/31631/revision/1435574>.

<sup>275</sup> Ebd.

<sup>276</sup> Ebd.

Beispiel: „Du bist wirklich ein Depp!“<sup>277</sup> Es existieren auch Varianten wie *Tapp*, *Tepp*, *Taps* und *Dappes*, die alle einen ungeschickten Kerl oder Trottel bezeichnen.<sup>278</sup>

<b>Fußabstreifer</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland“ <sup>279</sup>
Grammatik	„Maskulinum, Plural: Fußabstreifer“ <sup>280</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„Synonym zu Fußabtreter“ <sup>281</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	-
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	-
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„Fußmatte oder Rost vor der Tür zum Abtreten des Schmutzes von den Schuhen“ <sup>282</sup>

Tabelle 17: Analyse des Wortes *Fußabstreifer* anhand von Wörterbüchern

Ein *Fußabstreifer* ist eine österreichische oder sonst landschaftlich verwendete Bezeichnung für eine *Fußmatte* oder einen *Rost* vor der Tür, der dazu dient, den Schmutz von den Schuhen abzutreten.<sup>283</sup> DWDS führt dieses Beispiel an: „Im Fußabstreifer vor dem Eingang stecken Dutzende Zigarettenstummel.“<sup>284</sup>

<sup>277</sup> *Depp*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Depp>.

<sup>278</sup> Ebd.

<sup>279</sup> *Fußabstreifer*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Fu%C3%9Fabstreifer>.

<sup>280</sup> Ebd.

<sup>281</sup> Ebd.

<sup>282</sup> *Fußabstreifer*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/52051/revision/1303533>.

<sup>283</sup> Ebd.

<sup>284</sup> *Fußabstreifer*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Fu%C3%9Fabstreifer>.

<b>Eierspeis</b>	
Sprachareal	„Österreich“ <sup>285</sup>
Grammatik	Ö: „Femininum, Nominativ Singular: Eierspeis, Genitiv Singular: Eierspeis D: Femininum, Nominativ Singular: Eierspeise, Genitiv Singular: Eierspeise, Plural: Eierspeisen“ <sup>286</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„Synonym zu Rührei“ <sup>287</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„Rührei“ <sup>288</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	„Eierspeis“ <sup>289</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„Rührei“ <sup>290</sup>

Tabelle 18: Analyse des Wortes *Eierspeis* anhand von Wörterbüchern

Der Begriff *Eierspeis* oder *Eierspeise* wird in Österreich und Deutschland für eine Speise verwendet, die hauptsächlich aus Eiern zubereitet wird. In Deutschland wird der Genitiv Singular als *Eierspeise* und der Nominativ Plural als *Eierspeisen* verwendet, während in Österreich der Genitiv Singular als *Eierspeis* verwendet wird. Es ist auch ein Synonym für *Rührei*.<sup>291</sup>

<sup>285</sup> *Eierspeise*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/37196/revision/1340363>.

<sup>286</sup> *Eierspeis*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Eierspeis>.

<sup>287</sup> Ebd.

<sup>288</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.60.

<sup>289</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 179.

<sup>290</sup> *Eierspeis*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/37196/revision/1340363>.

<sup>291</sup> *Eierspeis*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Eierspeis>.

<b>hackeln</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland“ <sup>292</sup>
Grammatik	„hackelt, hackelte, hat gehackelt“ <sup>293</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	1. „hart arbeiten 2. Synonym zu streiten 3. Eishockey oder Fußball spielen 4. etw. mit einem Messer fein zerkleinern 5. mit einer Hacke den Boden lockern, Unkraut entfernen 6. hängen oder stecken bleiben, nicht flüssig laufen“ <sup>294</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„arbeiten, einen Job haben“ <sup>295</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	-
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„arbeiten, einen Job haben“ <sup>296</sup>

Tabelle 19: Analyse des Wortes *hackeln* anhand von Wörterbüchern

Es gibt mehrere Bedeutungen für das Verb *hackeln*: Umgangssprachlich wird es verwendet, um auszudrücken, dass jemand hart arbeitet. Besonders in Südostdeutschland und Österreich wird es benutzt, um zu sagen, dass jemand mit jemand anderem über etwas streitet oder kämpft. In der Umgangssprache ist es auch ein Ausdruck dafür, dass jemand Eishockey oder Fußball spielt. In einigen Regionen bedeutet es, etwas mit einem Messer oder ähnlichem fein zu zerkleinern. Es wird auch verwendet, um auszudrücken, dass jemand mit einer Hacke den

<sup>292</sup> *Hackeln*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/142863/revision/1440318>.

<sup>293</sup> *Hackeln*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/hackeln>.

<sup>294</sup> Ebd.

<sup>295</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S.87.

<sup>296</sup> *Hackeln*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/142863/revision/1440318>.

Boden auflockert oder Unkraut entfernt. Im regionalen Sprachgebrauch kann es bedeuten, dass etwas hängen bleibt oder nicht fließt.<sup>297</sup>

<b>grauslich</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland (Bayern)“ <sup>298</sup>
Grammatik	„Adjektiv“ <sup>299</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„grauenerregend“ <sup>300</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	„hässlich, ekelhaft, unangenehm“ <sup>301</sup>
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	„abscheulich, hartherzig, unfreundlich“ <sup>302</sup>
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„leichtes Schaudern hervorruhend; abscheulich, grässlich; hässlich“ <sup>303</sup>

Tabelle 20: Analyse des Wortes *grauslich* anhand von Wörterbüchern

Das Adjektiv *grauslich* wird vor allem im bayerischen und österreichischen Raum umgangssprachlich verwendet. Nach Duden bedeutet es, dass etwas ein „leichtes Schaudern hervorruft oder als abscheulich, grässlich oder hässlich“<sup>304</sup> empfunden wird. Der Ursprung des Wortes geht auf das mittelhochdeutsche *grüsllich* oder *griuslich* zurück, das sich von

<sup>297</sup> Hackeln. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/hackeln>.

<sup>298</sup> *Grauslich*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/142456/revision/1381635>.

<sup>299</sup> *Grauslich*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/grauslich>.

<sup>300</sup> Ebd.

<sup>301</sup> EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag, S. 84.

<sup>302</sup> *Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv, S. 279.

<sup>303</sup> *Grauslich*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/142456/revision/1381635>.

<sup>304</sup> Ebd.

*Graus* ableitet. Beispiele: „ein Anblick von grauslicher Hässlichkeit; Das klingt schrecklich!“<sup>305</sup>

<b>Gehsteig</b>	
Sprachareal	„Österreich, Süddeutschland (Bayern)“ <sup>306</sup>
Grammatik	„Maskulinum, Plural: Gehsteige“ <sup>307</sup>
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)	„Synonym zu Gehweg“ <sup>308</sup>
Wie sagt man in Österreich? (Ebner)	-
Österreichisches Wörterbuch (ÖWB)	-
Deutsches universales Wörterbuch (Duden)	„Bürgersteig, Gehweg“ <sup>309</sup>

Tabelle 21: Analyse des Wortes *Gehsteig* anhand von Wörterbüchern

*Gehsteig* ist ein Begriff, der vor allem in Bayern und Österreich verwendet wird.<sup>310</sup> Er ist Synonym für *Gehweg* oder *Bürgersteig*, also den für Fußgänger bestimmten Weg entlang der Straße.<sup>311</sup>

<sup>305</sup> *Grauslich*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/grauslich>.

<sup>306</sup> *Gehsteig*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/54837/revision/1451529>.

<sup>307</sup> *Gehsteig*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Gehsteig>.

<sup>308</sup> Ebd.

<sup>309</sup> *Gehsteig*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/54837/revision/1451529>.

<sup>310</sup> Ebd.

<sup>311</sup> *Gehsteig*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Gehsteig>.

## **6 Auswertung der Umfrage – Austriazismen im Werk „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“**

Diese Untersuchung basiert auf einem Fragebogen, der insgesamt drei Abschnitte umfasst. Im ersten Abschnitt werden demographische Daten wie das Alter der Befragten, ihre Herkunft und ihre Kenntnis des Buches „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“ sowie ihre Vertrautheit mit dem Begriff *Austriazismus* abgefragt. Im zweiten Abschnitt geht es um die einzelnen Austriazismen und die Frage, ob die Befragten in der Lage sind, sie zu erklären. Ob und wie diese spezifischen Austriazismen im Alltag, sei es in mündlicher, schriftlicher oder kombinierter Kommunikation, verwendet werden, wird im dritten Abschnitt untersucht.

Es ist anzumerken, dass der gesamte Fragebogen elektronisch an die Schulen verteilt wurde. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass nur 16 Personen online teilgenommen haben, was auf eine geringe Online-Teilnahme hinweist. Die restlichen 20 Personen füllten den Papierfragebogen direkt in Wien aus.

Der Fragebogen ist im Anhang zu finden.

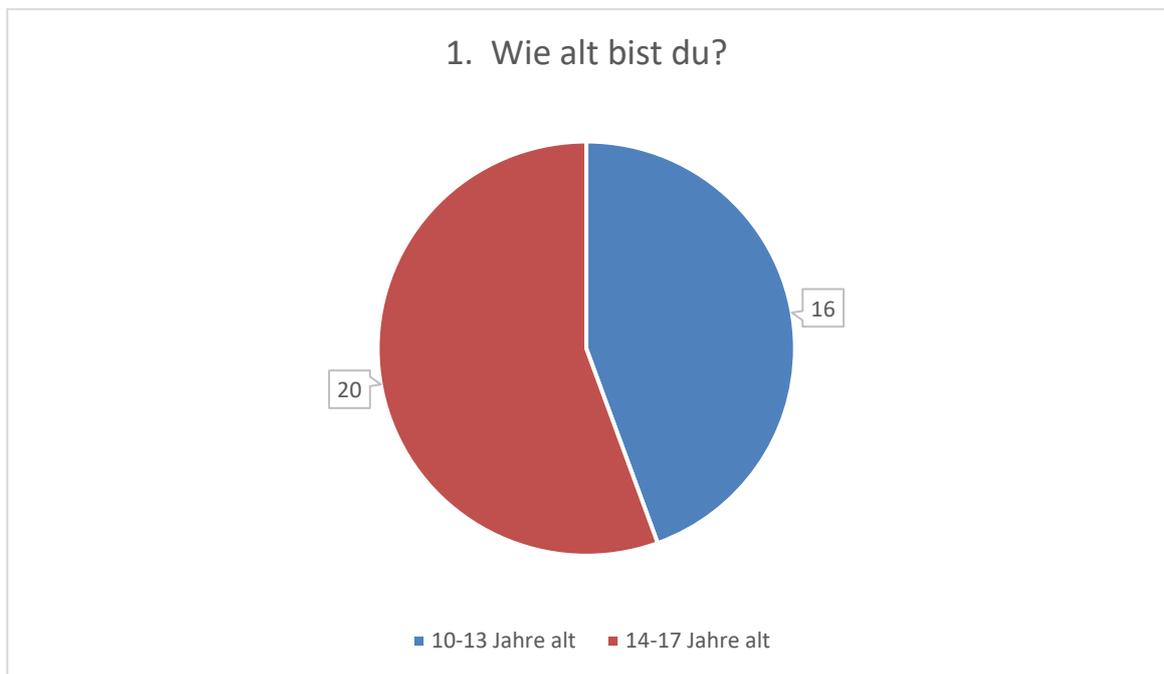


Abbildung 1: Grafische Darstellung der Daten für Frage 1

Insgesamt haben an diesem Fragebogen 36 Kinder teilgenommen, davon sind 16 Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren und 20 Kinder im Alter von 14 bis 17 Jahren. Diese Informationen wurden in der ersten Frage des Fragebogens erfasst.

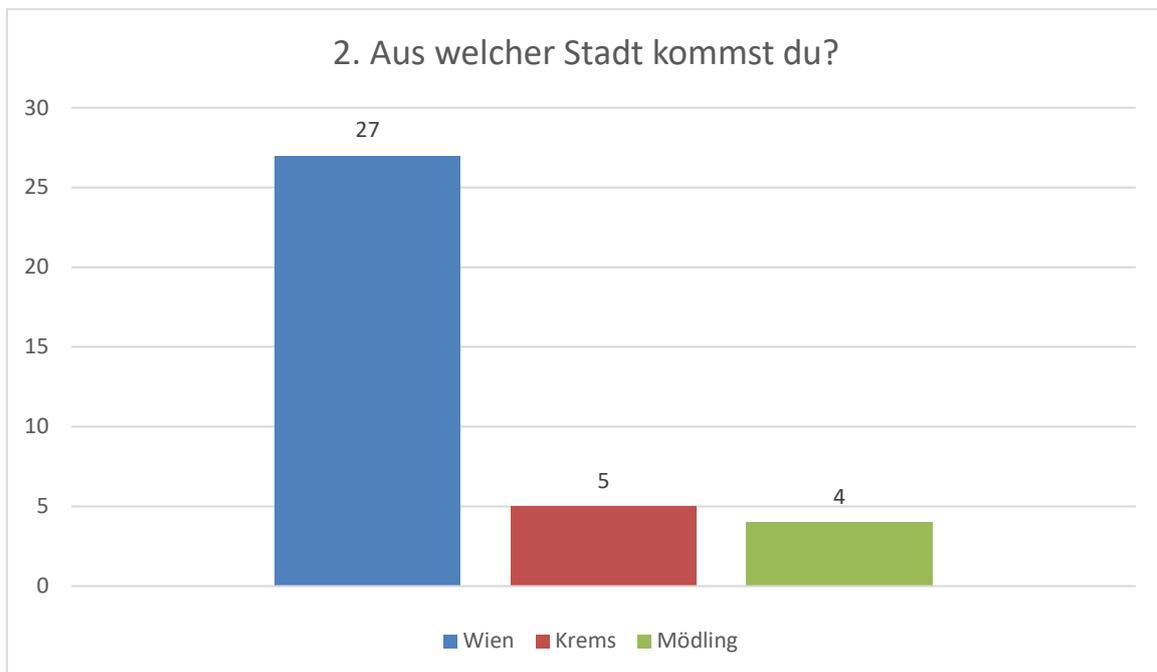


Abbildung 2: Grafische Darstellung der Daten für Frage 2

Die zweite Frage des Fragebogens bezieht sich darauf, woher die Teilnehmer kommen. Von der Gesamtzahl der teilnehmenden Kinder kommen 27 aus Wien, 5 aus Krems und 4 aus Mödling. Da die Autorin des untersuchten Buches aus Wien stammt, wurden diese Städte gezielt aus ganz Österreich ausgewählt, wobei der Schwerpunkt auf Wien und Umgebung lag. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Kinder mit dem Buch vertraut sind und es gelesen haben.

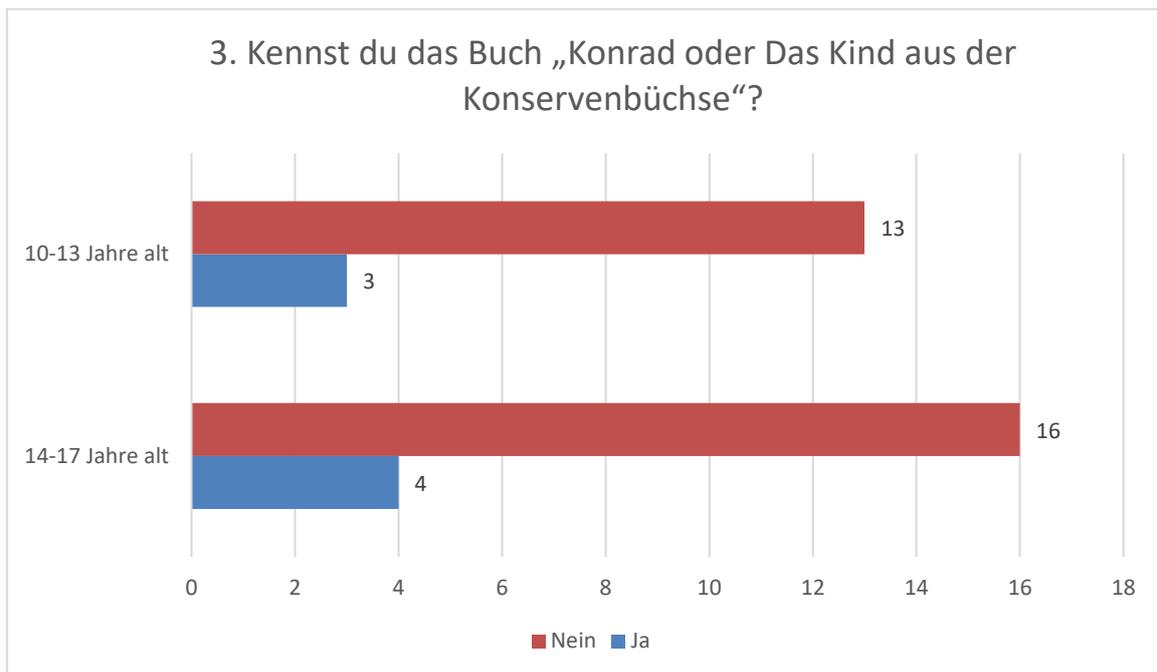


Abbildung 3: Grafische Darstellung der Daten für Frage 3

Die dritte Frage, ob das Buch den Kindern bekannt ist, hat ergeben, dass nur 3 Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren und 4 Kinder im Alter von 14 bis 17 Jahren das Buch kennen.

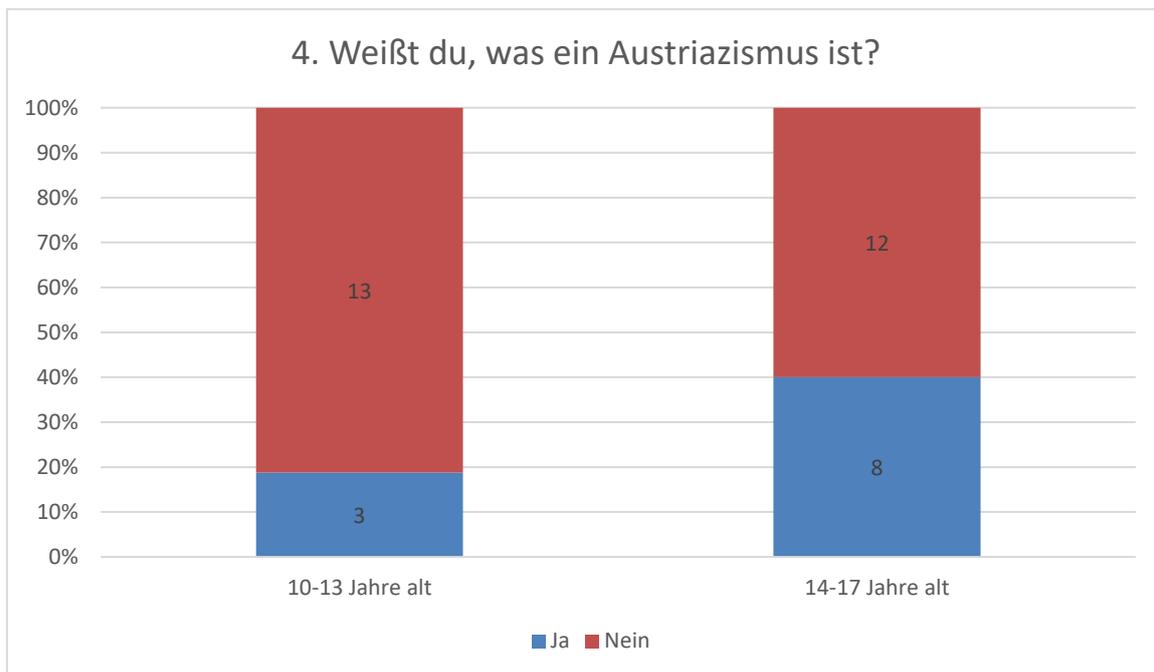


Abbildung 4: Grafische Darstellung der Daten für Frage 4

In der vierten Frage wurde untersucht, ob die Kinder den Begriff *Austriazismus* kennen. Auffallend ist, dass 8 der älteren Kinder (zwischen 14 und 17 Jahren) den Begriff kennen, was darauf hindeutet, dass sie ein gewisses Bewusstsein für das Thema haben. Von den jüngeren Kindern (10 bis 12 Jahre) kennen nur 3 den Begriff, was möglicherweise auf ihr niedriges Alter zurückzuführen ist.

Im zweiten Teil des Fragebogens werden die Kinder gefragt, ob sie alle Begriffe (die direkt aus dem untersuchten Buch stammen, d. h. Austriazismen sind) kennen. Wenn ja, werden sie gebeten, diese zu erklären. Insgesamt handelt es sich um 20 Begriffe, die den Fragen 5 bis 24 entsprechen. Die Erkenntnisse von untersuchten Antworten werden im Folgenden zusammengefasst:

**Brösel:** Sowohl die jüngeren Kinder als auch die älteren Jugendlichen verwendeten ähnliche Begriffe wie *Krümel* und *Brotkrümel*, um *Brösel* zu beschreiben. Die jüngeren Kinder betonten oft *kleine Brotteile* und *zerkrümeltes Brotstück*, während die älteren Jugendlichen häufiger Ausdrücke wie *klitzekleine Kuchenstücke* und *zerriebene Semmeln* verwendeten. Beide Gruppen beschrieben *Brösel* als sehr kleine Stücke von Brot oder Gebäck, die oft übrigbleiben oder auf dem Boden zu finden sind. Es ist auch bemerkenswert, dass die älteren Jugendlichen tendenziell spezifischere Ausdrücke verwendeten und sich ihrer Beschreibungen bewusster waren, während die jüngeren Kinder eher allgemeine Begriffe verwendeten und möglicherweise weniger detailliert waren. Insgesamt vermitteln beide Altersgruppen ein ähnliches Verständnis von *Brösel* als kleine, trockene Stücke von Lebensmitteln, die häufig übrigbleiben oder auf dem Boden zu finden sind.

**Kaffeehaus:** Beide Altersgruppen verwendeten häufig die Begriffe *Café* und *Kaffeehaus*, um einen Ort zu beschreiben, an dem man Kaffee trinken und oft auch Kuchen genießen kann. Die älteren Jugendlichen betonten jedoch zusätzlich eine breitere Palette von Aktivitäten und eine gemütlichere Atmosphäre, die mit dem Cafébesuch verbunden ist, wie das Lesen von Zeitungen, Plaudern und Beobachten anderer Menschen. Die jüngeren Kinder legten hauptsächlich den Fokus auf den Konsum von Kaffee und Kuchen und erwähnten weniger die Atmosphäre oder andere Aktivitäten. Insgesamt vermitteln beide Altersgruppen ein ähnliches Verständnis davon, was ein Café ist, wobei die älteren Jugendlichen tendenziell eine detailliertere Beschreibung liefern und eine breitere Palette von Aktivitäten betonen.

**Briefkuvert:** Die Beschreibungen des Begriffs *Briefkuvert* durch die Teilnehmer im Alter von 10 bis 13 Jahren sowie von 14 bis 17 Jahren verdeutlichen ein gemeinsames Verständnis. Beide Altersgruppen betrachten das Briefkuvert als eine Art Umschlag, in den man Briefe oder Karten steckt, um sie per Post zu verschicken. Die jüngeren Kinder beschreiben es oft als *Umschlag, in den der Brief hineingehört*, während die älteren Jugendlichen es als *ein Umschlag, in den man einen Brief steckt, bevor man ihn per Post verschickt* beschreiben. Insgesamt zeigen die Antworten eine einheitliche Vorstellung vom Zweck und der Verwendung des Briefkuverts.

**innen:** In beiden Altersgruppen wird *innen* als das Gegenteil von *außen* verstanden. Es bezieht sich auf einen Ort oder Raum, der sich innerhalb eines definierten äußeren Rahmens befindet, wie zum Beispiel *in einem Gebäude oder einem überdachten Bereich, der keinen freien Blick zum Himmel oder Horizont bietet*. *Innen* wird auch als ein Ort betrachtet, der sich irgendwo *drinnen* befindet, oft auf der inneren Seite von etwas oder in einem geschlossenen Raum.

**Abwäsche:** Für die jüngeren Kinder wird *Abwäsche* oft als der Ort betrachtet, an dem das Geschirr abgewaschen wird oder wo schmutziges Geschirr gesammelt wird, um es zu reinigen. Bei den älteren Jugendlichen wird eher die Mehrzahl von *Abwasch* erwähnt, was auf die Tätigkeit hinweist, das Geschirr zu spülen oder zu reinigen.

**Keks:** Einige der jüngeren Kinder beschrieben einen *Keks* als knuspriges und süßes Gebäck, oft in viereckiger Form. Andere wussten nicht genau, was ein Keks ist, und machten Vermutungen über seine Beschaffenheit, wie *ein Teigdings* oder *ein süßes Gebäck*. Die älteren Jugendlichen definierten einen Keks als kleines, hartes Gebäck, das vor allem vor Weihnachten gegessen wird oder als kleiner Imbiss zum Kaffee dient.

**Zentner:** Die jüngeren Kinder hatten unterschiedliche Vorstellungen von einem *Zentner*, wobei einige es als *Gewichtseinheit* identifizierten, während andere unsicher waren oder es

nicht kannten. Ein Kind schätzte es sogar auf *zehn oder so*. Die älteren Jugendlichen hatten eine klarere Vorstellung und identifizierten den *Zentner* als eine *Maßeinheit für Gewicht*, wobei einige davon ausgingen, dass ein *Zentner* 100 Kilogramm entspricht.

**Reißnagel:** Die Kinder hatten unterschiedliche Vorstellungen davon, was ein *Reißnagel* ist. Manche dachten, es sei *ein Werkzeug zum Anbringen von Gegenständen an einer Pinnwand*, während andere unsicher waren oder das Wort nicht verstanden. Ein älteres Kind beschrieb es genauer als *einen kleinen Nagel, der im rechten Winkel an einer runden Scheibe befestigt ist und zum Anbringen von Nachrichten an einer Pinnwand dient*.

**Kasperl:** Der Kasperl wurde von den Kindern unterschiedlich wahrgenommen. Die einen sahen in ihm *eine lustige Figur aus dem Kasperltheater, die Streiche spielt und andere zum Lachen bringt*. Andere sahen in ihm *eine Art Clown oder eine clowneske Figur*. Von einem älteren Kind wurde der Kasperl als *eine Figur des traditionellen Kasperltheaters* beschrieben, *die nett, lustig und etwas naiv ist, aber auch eine gewisse Bauernschläue besitzt*. Er wird oft von jemandem begleitet, der *entweder dümmer oder klüger ist als er selbst*.

**Knabe:** Das Wort *Knabe* wird in beiden Altersgruppen gleichbedeutend mit *Junge* oder *Bub* verwendet. Es wird verwendet, um eine junge Person männlichen Geschlechts zu bezeichnen.

**Einser:** Das Wort *Einser* wird sowohl von der Altersgruppe von 10 bis 13 Jahren als auch von der Altersgruppe von 14 bis 17 Jahren verwendet, um die *beste Note in der Schule* zu beschreiben. Es bezieht sich auf *eine Eins im Zeugnis oder auf einer Schularbeit*, was die höchstmögliche Note ist. In beiden Altersgruppen wird der Begriff *Einser* verwendet, um die Exzellenz oder das hervorragende Leistungsvermögen in schulischen Angelegenheiten zu betonen.

**Bub:** Für die Altersgruppe von 10 bis 13 Jahren wird das Wort *Bub* als *ein Kind, das kein Mädchen ist*, übersetzt. Es bezeichnet einen jungen männlichen Menschen. In der Altersgruppe von 14 bis 17 Jahren wird *Bub* ebenfalls als ein männliches Kind übersetzt, normalerweise im Teenageralter, aber meistens jünger.

**servus:** Für beide Altersgruppen wird *servus* als Gruß oder Begrüßung ähnlich wie *hallo* verstanden.

**Würstel:** Beide Altersgruppen betrachten das Würstel als *eine Fleischspeise, typischerweise eine gekochte oder gegrillte Wurst*. Dieser Begriff kann auch als liebevolle Beleidigung für jemanden verwendet werden, der als *dumm* betrachtet wird.

**Depp:** Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren verstehen das Wort *Depp* als vulgären Ausdruck, der jemanden Dummen oder Ungeschickten bezeichnet. Für sie ist es in erster Linie eine einfache und grobe Bezeichnung für jemanden, den sie als dumm oder ungeschickt betrachten. Ältere Kinder im Alter von 14 bis 17 Jahren sehen das Wort *Depp* ähnlich, könnten es jedoch als etwas verbreiteteren Vulgarismus oder vielleicht groberes Schimpfwort als jüngere Kinder betrachten.

**Fußabstreifer:** Beide Altersgruppen betrachten den *Fußabstreifer* hauptsächlich als praktischen Gegenstand, um Schmutz von den Schuhen zu entfernen. Die jüngeren Kinder beschreiben ihn oft als *liegt vor der Tür* oder *zum schmutzige Schuhe abstreifen*, während die älteren Jugendlichen spezifischere Beschreibungen verwenden, wie *eine Matte zum Schuhe abwischen* oder *eine Matte, die man vor die Tür legt, um die Schuhsohlen von Schmutz zu entfernen*.

**Eierspeis:** Für beide Altersgruppen ist die *Eierspeis* in erster Linie ein Gericht, das mit Eiern zubereitet wird. Die jüngeren Kinder beschreiben sie oft als *leckeres Frühstück aus Eiern*

*und Milch oder Schlagobers oder ein Essen mit Eiern, in der Pfanne aufgeschlagen und verrührt, mit Salz und Pfeffer gegessen.* Sie sehen die Eierspeis als einfaches Gericht, das aus Eiern besteht. Die älteren Jugendlichen verwenden spezifischere Beschreibungen wie *Rührei, Eier, die man zerquirlt und in der Pfanne zubereitet, nur mit Salz, Pfeffer und vielleicht noch Schnittlauch o.ä. gewürzt oder eine Mahlzeit, die gemacht wird, indem man mehrere Eier in der Pfanne so lange umrührt, bis sie fester kleine Bröckchen sind.* Sie identifizieren das Gericht oft explizit als Rührei und betonen dessen Zubereitungsweise und mögliche Gewürze.

**hackeln:** Das Wort *hackeln* wird von beiden Altersgruppen verwendet, um das Konzept der Arbeit zu beschreiben. In der Altersgruppe von 10 bis 13 Jahren wird es einfach als *arbeiten* interpretiert, während es in der Altersgruppe von 14 bis 17 Jahren auch harte und oft körperliche Arbeit impliziert.

**grauslich:** Insgesamt zeigt sich bei den Antworten von Kindern im Alter von 10 bis 13 Jahren sowie Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren eine ähnliche Auffassung von *grauslich*. Sowohl die jüngeren als auch die älteren Teilnehmer verwenden das Adjektiv, um etwas Ekelhaftes oder Abstoßendes zu beschreiben. Für die jüngeren Kinder bezieht sich dies oft auf physische Merkmale oder Geschmack, während die älteren Jugendlichen *grauslich* auch auf Verhaltensweisen oder Eigenschaften anwenden, die sie als abstoßend empfinden.

**Gehsteig:** Zusammenfassend ergaben die Antworten der Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren sowie der Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren eine klare Vorstellung vom Begriff *Gehsteig*. Sowohl die jüngeren als auch die älteren Teilnehmer betrachten den Gehsteig als *einen Bereich neben der Straße, der für Fußgänger reserviert ist, um sicher zu gehen, ohne von Fahrzeugen gefährdet zu werden.* Während die jüngeren Kinder ihn oft als *Fußgängerweg* oder *Bürgersteig* beschreiben, verwenden die älteren Jugendlichen ähnliche Begriffe wie *seitlicher Streifen am Rand einer Straße, der für Fußgänger gedacht ist.*

Im dritten Teil des Fragebogens wurde analysiert, ob die Kinder diese Begriffe eher in mündlichen Gesprächen, in schriftlichen Texten oder in beiden Kommunikationsformen verwenden.

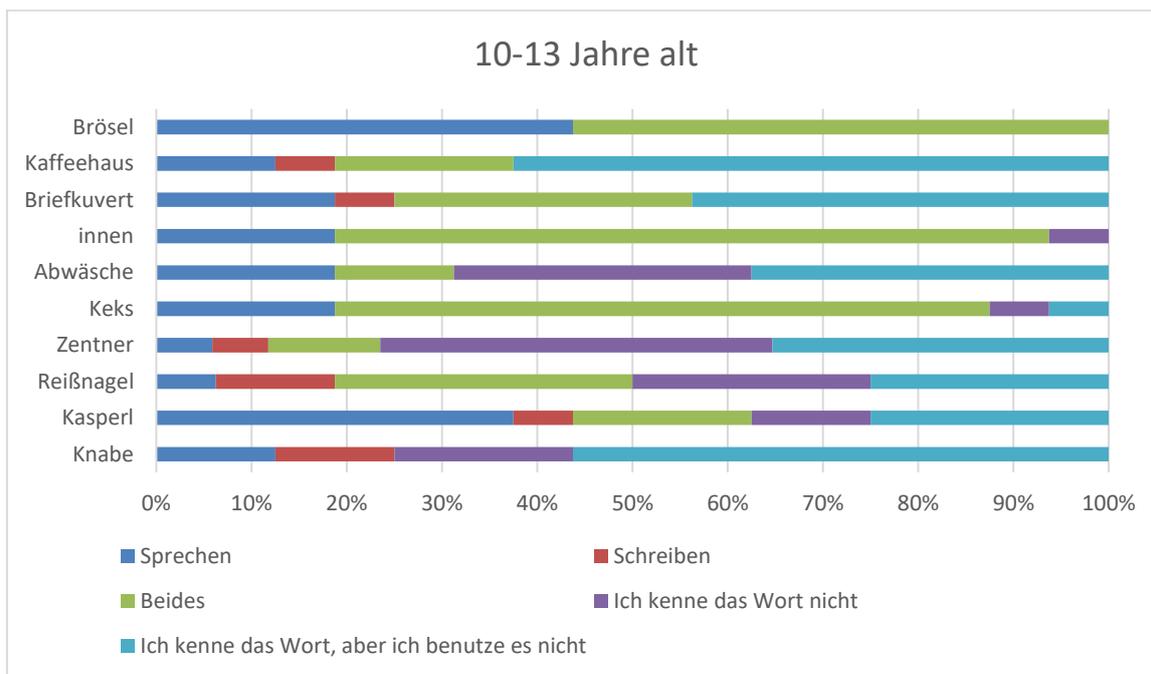


Abbildung 5: Grafische Darstellung der Daten für Frage 25 (erster Teil)

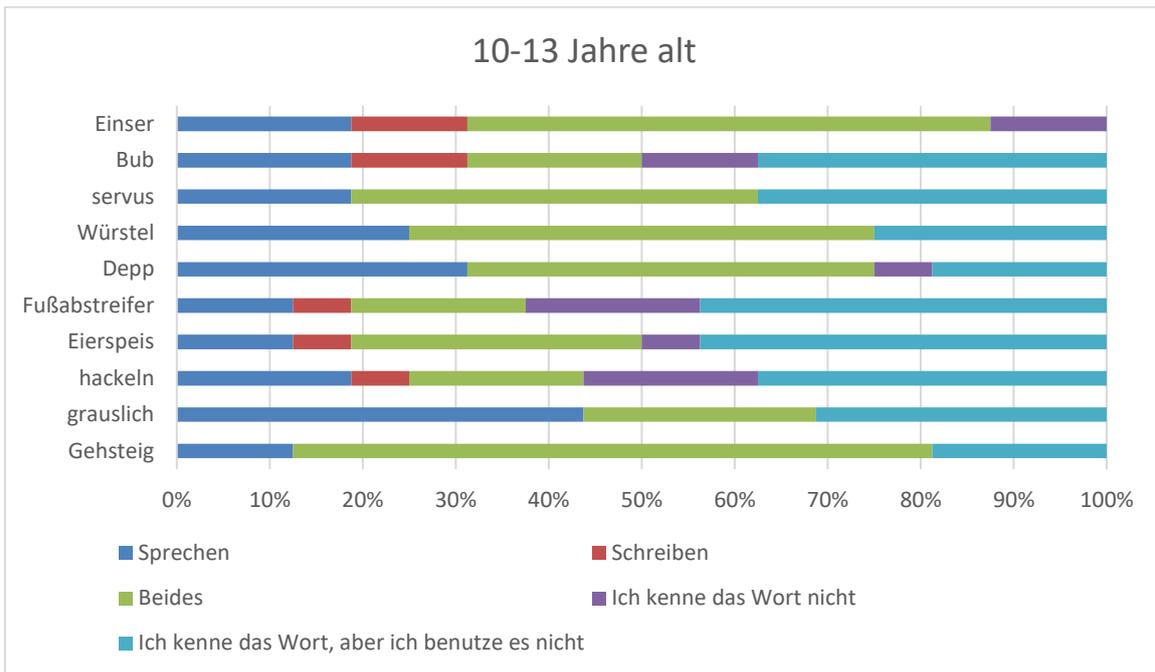


Abbildung 6: Grafische Darstellung der Daten für Frage 25 (zweiter Teil)

Basierend auf den vorliegenden Daten lässt sich festhalten, dass die Mehrheit der Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren bestimmte Wörter (*Brösel, innen, Keks, Reißnagel, Einser, servus, Würstel, Depp, Gehsteig*) sowohl in mündlicher als auch schriftlicher Form verwendet. Es ist bemerkenswert, dass zwei Wörter (*Kasperl, grauslich*) ausschließlich in mündlicher Form verwendet werden, während ein weiteres Wort (*Zentner*) von den Kindern nicht gekannt wird. Es ist anzumerken, dass die meisten Kinder mit den verbleibenden acht Wörtern (*Kaffeehaus, Briefkuvert, Abwäsche, Knabe, Bub, Fußabstreifer, Eierspeis, hackeln*) vertraut sind, diese jedoch nicht aktiv in ihrer Kommunikation einsetzen. Dies legt nahe, dass die mündliche Kommunikation für diese Altersgruppe bevorzugter ist als die schriftliche.

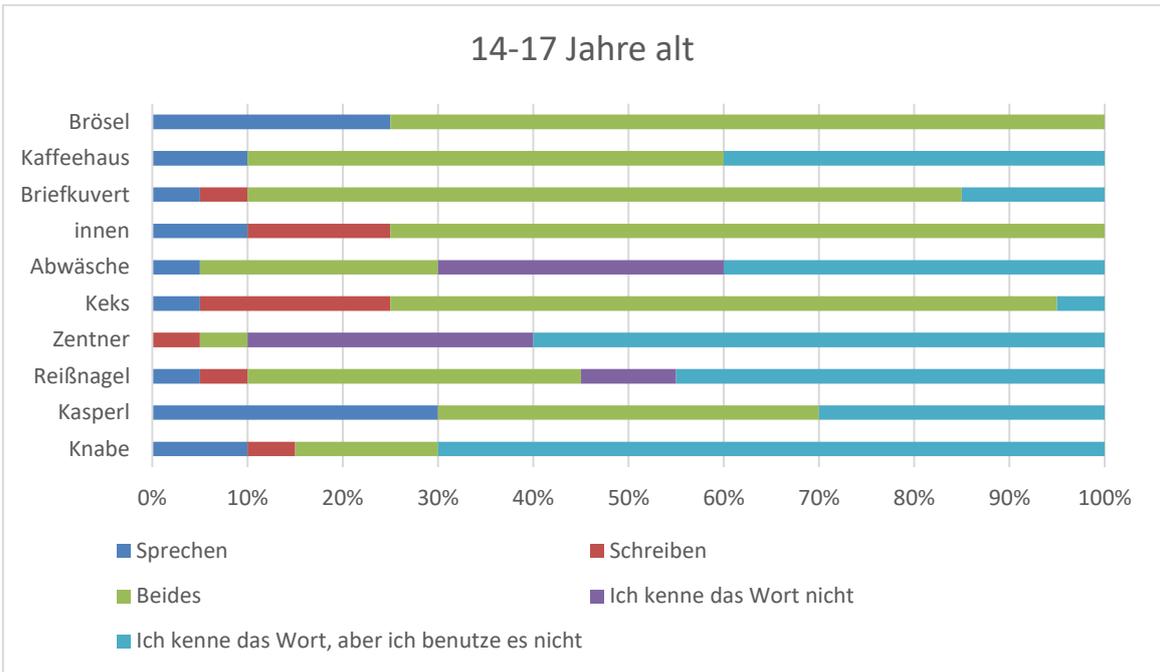


Abbildung 7: Grafische Darstellung der Daten für Frage 25 (dritter Teil)

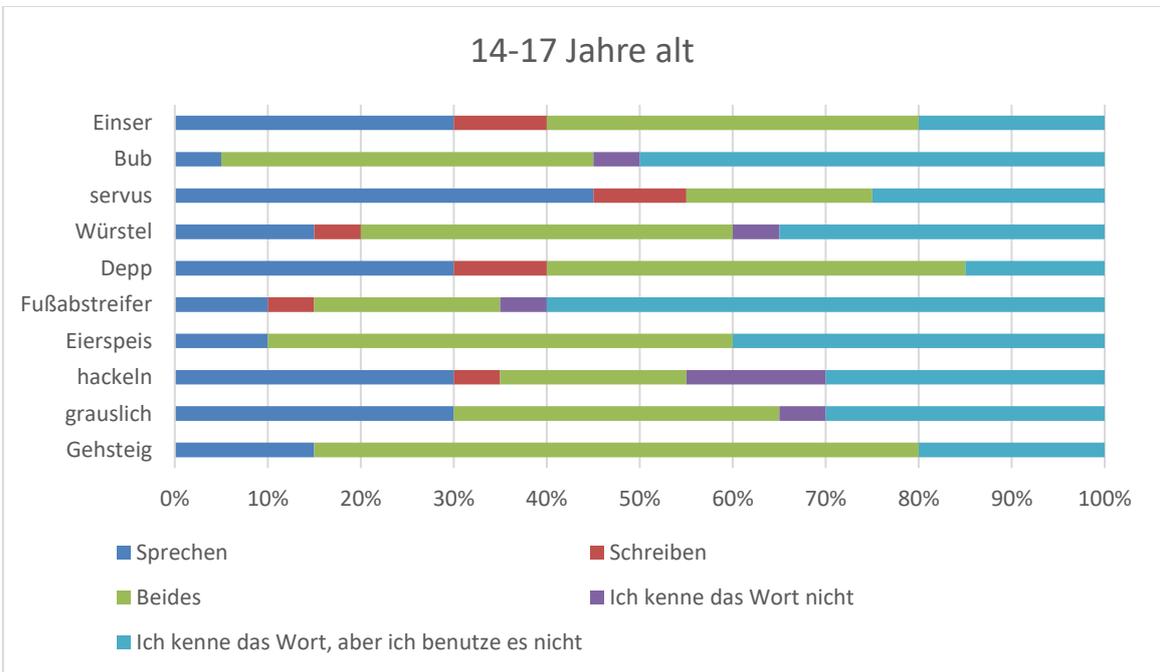


Abbildung 8: Grafische Darstellung der Daten für Frage 25 (vierter Teil)

Die vorliegenden Daten zeigen, dass die Mehrheit der 14- bis 17-Jährigen einige Wörter mündlich und schriftlich verwendet. Bemerkenswert ist, dass ein Wort (*servus*) ausschließlich mündlich verwendet wird, während die übrigen zwölf Wörter (*Brösel, Kaffeehaus, Briefkuvert, innen, Keks, Kasperl, Einser, Würstel, Depp, Eierspeis, grauslich, Gehsteig*) sowohl mündlich als auch schriftlich verwendet werden. Weitere sieben Wörter (*Abwäsche, Zentner, Reißnagel, Knabe, Bub, Fußabstreifer, hackeln*) sind zwar bekannt, werden aber von den Jugendlichen nicht aktiv verwendet. Diese Ergebnisse zeigen, dass mündliche und schriftliche Kommunikation für Jugendliche in dieser Altersgruppe gleichermaßen relevant sind.

## **Zusammenfassung**

Diese Arbeit konzentriert sich auf die Analyse des Auftretens von Austriazismen in einem ausgewählten literarischen Werk sowie deren Kenntnis und Verwendung in der gemeinsamen Kommunikation. Im theoretischen Teil werden die Grundbegriffe der Sprachvariation beschrieben. Dabei wird besonders auf die nationalen und regionalen Varianten der deutschen Sprache eingegangen. Darüber hinaus werden die Besonderheiten der deutschen Sprache in Österreich einschließlich ihrer historischen Entwicklung und ihrer Unterschiede zur deutschen Standardsprache dargestellt.

Der praktische Teil ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil werden Austriazismen in einem literarischen Werk analysiert. Dabei werden ihre Bedeutungen und Verwendungen mit der deutschen Standardsprache verglichen. Im zweiten Teil wird eine soziolinguistische Untersuchung in zwei Altersgruppen (10 - 13 Jahre und 14 - 17 Jahre) durchgeführt, um herauszufinden, ob die Austriazismen in der Alltagskommunikation bekannt sind und ob sie verwendet werden.

Die Ergebnisse zeigen, dass die meisten Austriazismen bekannt sind und in der Alltagskommunikation verwendet werden, wenngleich einige Ausdrücke eher im Mündlichen als im Schriftlichen gebräuchlich sind. Außerdem zeigt sich, dass die ältesten Befragten generell mehr Austriazismen kennen als die jüngeren. Die meisten Austriazismen werden sowohl mündlich als auch schriftlich verwendet, was darauf hindeutet, dass sie in den Alltagssprachgebrauch junger Deutschsprachiger integriert sind. Aus der Arbeit geht auch hervor, dass die jüngeren Befragten mit einigen Austriazismen weniger gut vertraut sind, was möglicherweise auf ihr jüngeres Alter und ihre geringere Erfahrung mit der Sprache zurückzuführen ist. Es wird auch festgestellt, dass einige Austriazismen zwar bekannt, aber nicht aktiv verwendet werden, was auf ein gewisses Sprachprestige oder eine gesprochene Sprachpräferenz hindeuten könnte.

Insgesamt wird mit dieser Arbeit ein Beitrag zum Verständnis des Vorkommens und der Verwendung von Austriazismen in der Alltagskommunikation junger Deutschsprachiger geleistet. Diese Erkenntnisse sind wichtig, um sprachliche Variation zu erforschen und den Einfluss von regionalen Varianten auf die Sprachpraxis zu verstehen.

## Resumé

Tato práce se zaměřuje na analýzu výskytu austriacismů ve vybraném literárním díle a na jejich znalost a užívání v běžné komunikaci. V teoretické části jsou popsány základní pojmy jazykové variace, zejména s ohledem na národní a regionální varianty německého jazyka. Dále jsou představeny zvláštnosti německého jazyka v Rakousku, včetně jeho historického vývoje a odlišností od německé standardní němčiny.

Praktická část se skládá ze dvou částí. První část je zaměřena na analýzu austriacismů v konkrétním literárním díle, na porovnání jejich významů a užití s německou standardní němčinou. Druhá část se zabývá sociolingvistickým průzkumem mezi dvěma věkovými skupinami (10-13 let a 14-17 let), jehož cílem je zjistit, zda dotazovaní austriacismům rozumí a zda používají v každodenní komunikaci.

Výsledky ukazují, že většina austriacismů je známa a používána v každodenní komunikaci, ačkoliv některé výrazy se používají spíše v mluvené řeči, než v psaném projevu. Zjistilo se také, že starší účastníci obecně znají austriacismy lépe než mladší. Většina austriacismů je používána jak ústně, tak písemně, což svědčí o jejich začlenění do každodenního jazyka mladých německých mluvčích. Práce také ukazuje, že mladší účastníci mohou být o některých austrazismech méně informováni, což může být způsobeno jejich nižším věkem a menší jazykovou znalostí. Rovněž bylo zjištěno, že některé austriacismy jsou sice známé, ale nejsou používány natolik, aby mohly svědčit o určité formě jazykové prestiže nebo o preferenci hovorového jazyka.

Celkově lze konstatovat, že práce přispívá k pochopení výskytu a užívání austriacismů v každodenní komunikaci mladých německých mluvčích. Tato zjištění jsou důležitá pro studium jazykové variability a pro pochopení vlivu regionálních variant na jazykovou praxi.

## Literaturverzeichnis

AMMON, Ulrich (1995): *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin; New York: Walter de Gruyter. ISBN 3-11-014753-X.

AMMON, Ulrich; BICKEL, Hans (2016): *Variantenwörterbuch des Deutschen: Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol*. Berlin: De Gruyter. ISBN 978-3-11-024543-1.

DOLLINGER, Stefan (2021): *Österreichisches Deutsch oder Deutsch in Österreich? Identitäten im 21. Jahrhundert*. Wien, Hamburg: New Academic Press. ISBN 978-3-99036-023-1.

EBNER, Jakob (1980): *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten*. Mannheim: Dudenverlag. ISBN 3-411-01794-5.

EBNER, Jakob (1988): *Wörter und Wendungen des österreichischen Deutsch*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau. ISBN 3-205-07322-3.

EBNER, Jakob (2009): *Wörterbuch des österreichischen Deutsch*. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag. ISBN 978-3-411-04984-4.

NÖSTLINGER, Christine (2021): *Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse*. Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger. ISBN 978-3-7512-0271-8.

*Österreichisches Wörterbuch*. 41. Auflage. Wien: öbv. ISBN 978-3-209-06875-0.

PITTNER, Karin (2016): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG). ISBN 978-3-534-26794-1.

SCHIPPAN, Thea (2012): *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Walter de Gruyter. ISBN 978-3-110-96587-2.

STEINHÄUER, Anja (2016): *Duden, das Wörterbuch der Synonyme: 100000 Synonyme für Alltag und Beruf*. Mannheim: Dudenverlag. ISBN 978-3-411-74483-1.

TATZREITER, Herbert (1988): *Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*. In: WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Wien: Böhlau. ISBN 3-205-07322-3.

WIESINGER, Peter (1988): *Das österreichische Deutsch*. Köln: Böhlau Verlag. ISBN 3-205-07322-3.

ZEMAN, Dalibor (2009): *Überlegungen zur deutschen Sprache in Österreich. Linguistische, sprachpolitische und soziolinguistische Aspekte der österreichischen Varietät*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač. ISBN 978-3-8300-4173-3.

## Internetquellen

*Abwäsche*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/2150/revision/1292454>.

*Abwäsche*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Abw%C3%A4sche>.

*Austriazismus*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Austriazismus>.

*Austriazismus*. De Gruyter. Abgerufen von [https://www.degruyter.com/database/WSK/entry/wsk\\_id\\_wsk\\_artikel\\_artikel\\_16608/html](https://www.degruyter.com/database/WSK/entry/wsk_id_wsk_artikel_artikel_16608/html).

*Austriazismus*. Duden. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/11318/revision/1395746>.

*Austriazismus*. OpenThesaurus. Abgerufen von <https://www.openthesaurus.de/synonyme/Austriazismus>.

*Briefkuvert*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/25441/revision/1336468>.

*Briefkuvert*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Briefkuvert>.

*Brösel*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/25598/revision/1335691>.

*Brösel*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Br%C3%B6sel>.

*Bub*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/26013/revision/1410472>.

*Bub*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Bub>.

*Depp*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/31631/revision/1435574>.

*Depp*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Depp>.

*Eierspeis*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/37196/revision/1340363>.

*Eierspeis.* DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Eierspeis>.

*Einser.* Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/38214/revision/1338636>.

*Einser.* DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Einser>.

*Fußabstreifer.* Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/52051/revision/1303533>.

*Fußabstreifer.* DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Fu%C3%9Fabstreifer>.

*Gehsteig.* Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/54837/revision/1451529>.

*Gehsteig.* DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Gehsteig>.

*Grauslich.* Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/142456/revision/1381635>.

*Grauslich.* DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/grauslich>.

*Hackeln.* Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/142863/revision/1440318>.

*Hackeln.* DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/hackeln>.

*Innen.* Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/147211/revision/1347527>.

*Innen.* DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/innen>.

*Jause.* DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Jause>.

*Kaffeehaus.* Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/74638/revision/1263460>.

*Kaffeehaus*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Kaffeehaus>.

*Kasperl*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/76710/revision/1264566>.

*Kasperl*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Kasperl#d-1-1-3>.

*Keks*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/77457/revision/1325817>.

*Keks*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Keks#1>.

*Knabe*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/79860/revision/1258785>.

*Knabe*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Knabe>.

*Reißnagel*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/120387/revision/1272604>.

*Reißnagel*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Rei%C3%9Fnagel>.

*Servus*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/165624/revision/1246865>.

*Servus*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/servus>.

*Sprachen in Österreich*. Abgerufen von <https://www.demokratiewebstatt.at/angekommen-demokratie-und-sprache-ueben/sprachen-in-oesterreich>.

*Würstel*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/207706/revision/1325195>.

*Würstel*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. (2016, 2. August). Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/W%C3%BCrstel>.

*Zentner*. Duden.de. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/209546/revision/1358034>.

*Zentner*. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Abgerufen von <https://www.dwds.de/wb/Zentner>.

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Grafische Darstellung der Daten für Frage 1 .....	60
Abbildung 2: Grafische Darstellung der Daten für Frage 2 .....	61
Abbildung 3: Grafische Darstellung der Daten für Frage 3 .....	62
Abbildung 4: Grafische Darstellung der Daten für Frage 4 .....	63
Abbildung 5: Grafische Darstellung der Daten für Frage 25 (erster Teil) .....	69
Abbildung 6: Grafische Darstellung der Daten für Frage 25 (zweiter Teil) .....	70
Abbildung 7: Grafische Darstellung der Daten für Frage 25 (dritter Teil) .....	71
Abbildung 8: Grafische Darstellung der Daten für Frage 25 (vierter Teil).....	71

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Umgangssprachen in Österreich mit über 5.000 Sprechenden (Volkszählung 2001 – aktuellste erhobene Daten.....	7
Tabelle 2: Analyse des Wortes Brösel anhand von Wörterbüchern.....	39
Tabelle 3: Analyse des Wortes Kaffeehaus anhand von Wörterbüchern .....	40
Tabelle 4: Analyse des Wortes Briefkuvert anhand von Wörterbüchern.....	41
Tabelle 5: Analyse des Wortes innen anhand von Wörterbüchern .....	42
Tabelle 6: Analyse des Wortes Abwäsche anhand von Wörterbüchern.....	43
Tabelle 7: Analyse des Wortes Keks anhand von Wörterbüchern .....	44
Tabelle 8: Analyse des Wortes Zentner anhand von Wörterbüchern.....	45
Tabelle 9: Analyse des Wortes Reißnagel anhand von Wörterbüchern .....	46
Tabelle 10: Analyse des Wortes Kasperl anhand von Wörterbüchern.....	47
Tabelle 11: Analyse des Wortes Knabe anhand von Wörterbüchern.....	49
Tabelle 12: Analyse des Wortes Einser anhand von Wörterbüchern .....	49
Tabelle 13: Analyse des Wortes Bub anhand von Wörterbüchern.....	50
Tabelle 14: Analyse des Wortes servus anhand von Wörterbüchern .....	51
Tabelle 15: Analyse des Wortes Würstel anhand von Wörterbüchern.....	52
Tabelle 16: Analyse des Wortes Depp anhand von Wörterbüchern.....	53
Tabelle 17: Analyse des Wortes Fußabstreifer anhand von Wörterbüchern.....	54
Tabelle 18: Analyse des Wortes Eierspeis anhand von Wörterbüchern.....	55
Tabelle 19: Analyse des Wortes hackeln anhand von Wörterbüchern.....	56
Tabelle 20: Analyse des Wortes grauslich anhand von Wörterbüchern.....	57
Tabelle 21: Analyse des Wortes Gehsteig anhand von Wörterbüchern .....	58

## Anhang

### Fragebogen – Austriazismen im Werk „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“

Hallo liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit an der Karls-Universität in Prag, untersuche ich Austriazismen im Werk „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“ von der österreichischen Autorin Christine Nöstlinger. Ich würde mich sehr freuen, wenn du dir Zeit nimmst, um an dieser Umfrage teilzunehmen.

Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Es geht nur darum, was du denkst und fühlst. Bitte lies jede Frage sorgfältig durch und markiere dann die Antwort, die am besten zu dir passt.

Vielen Dank, dass du dir die Zeit nimmst, um an dieser Umfrage teilzunehmen. Deine Unterstützung bedeutet mir sehr viel!

Wenn du weitere Fragen hast oder zusätzliche Informationen benötigst, kannst du mich unter dieser E-Mail-Adresse erreichen: [yn.leova@gmail.com](mailto:yn.leova@gmail.com)

*Yen Leová*

#### Erster Teil

1. Wie alt bist du?
  - 10-13 Jahre alt
  - 14-17 Jahre alt
2. Aus welcher Stadt kommst du?
3. Kennst du das Buch „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“?
4. Weißt du, was ein Austriazismus ist?

## Zweiter Teil

5. Was bedeutet Brösel? Kannst du mir das bitte erklären?
6. Was bedeutet Kaffeehaus? Kannst du mir das bitte erklären?
7. Was bedeutet Briefkuvert? Kannst du mir das bitte erklären?
8. Was bedeutet innen? Kannst du mir das bitte erklären?
9. Was bedeutet Abwäsche? Kannst du mir das bitte erklären?
10. Was bedeutet Keks? Kannst du mir das bitte erklären?
11. Was bedeutet Zentner? Kannst du mir das bitte erklären?
12. Was bedeutet Reißnagel? Kannst du mir das bitte erklären?
13. Was bedeutet Kasperl? Kannst du mir das bitte erklären?
14. Was bedeutet Knabe? Kannst du mir das bitte erklären?
15. Was bedeutet Einser? Kannst du mir das bitte erklären?
16. Was bedeutet Bub? Kannst du mir das bitte erklären?
17. Was bedeutet servus? Kannst du mir das bitte erklären?
18. Was bedeutet Würstel? Kannst du mir das bitte erklären?
19. Was bedeutet Depp? Kannst du mir das bitte erklären?
20. Was bedeutet Fußballstreifer? Kannst du mir das bitte erklären?
21. Was bedeutet Eierspeis? Kannst du mir das bitte erklären?
22. Was bedeutet hackeln? Kannst du mir das bitte erklären?
23. Was bedeutet grauslich? Kannst du mir das bitte erklären?
24. Was bedeutet Gehsteig? Kannst du mir das bitte erklären?

### Dritter Teil

25. Verwendest du diese Wörter im Alltag beim Sprechen, beim Schreiben oder beides?

	Sprechen	Schreiben	Beides	Ich kenne das Wort nicht	Ich kenne das Wort, aber ich benutze es nicht
Brösel					
Kaffeehaus					
Briefkuvert					
innen					
Abwäsche					
Keks					
Zentner					
Reißnagel					
Kasperl					
Knabe					
Einser					
Bub					
servus					
Würstel					
Depp					
Fußabstreifer					
Eierspeis					
hackeln					

grauslich					
Gehsteig					